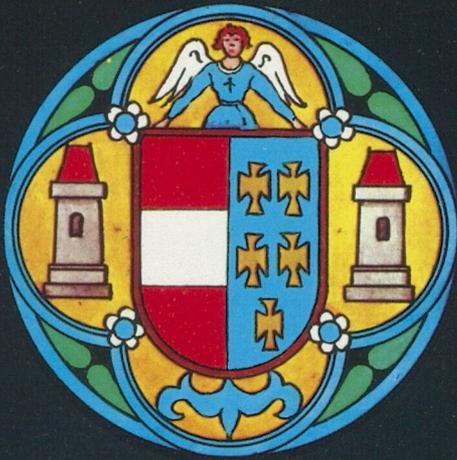


P. b. b.
An einen Haushalt

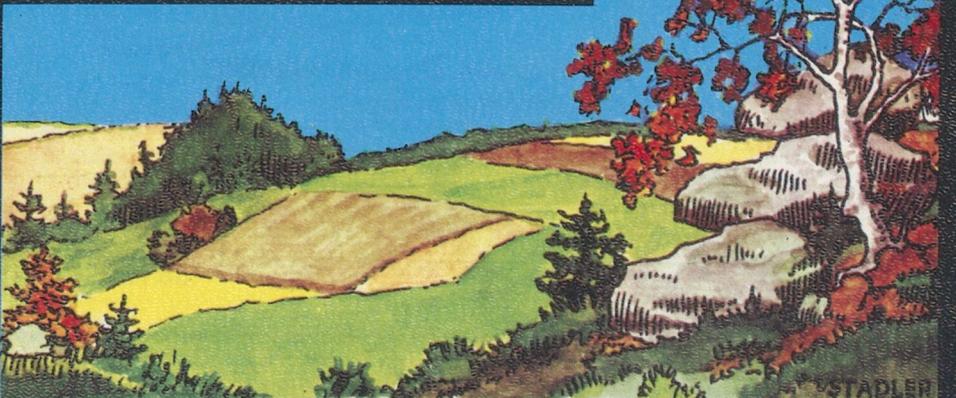
Nr. 2/1983

Erscheinungsort und Verlagspostamt 3910 Zwettl



ZWETTLL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



Wer mit der Mode geht,
muß mit der Tradition nicht
brechen.



...mit der großen Auswahl

Schindler

3910 ZWETTL

0 28 22 / 24 03

Ich kann jetzt Ihnen gehören.

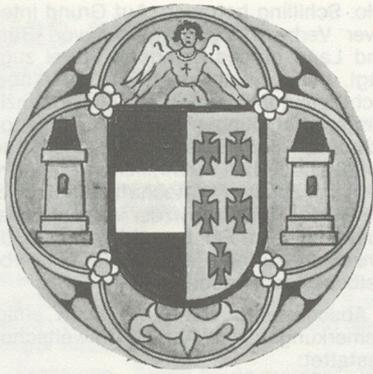


... für jeden neuen Bausparkunden,
den Sie uns jetzt bringen.



VOLKSBANK

3910 ZWETTL · 3970 WEITRA



Neubau einer Sportanlage in Zwettl

Da der Zwettler Sportplatz schon seit längerer Zeit den Anforderungen nicht mehr genügt, trägt sich die Gemeinde mit dem Gedanken, an der Stelle des derzeitigen Sportplatzes eine neue, größere Sportanlage zu errichten; diesbezügliche Planungen und Vorerhebungen sind seit einigen Monaten im Gange.

Im Zuge dieser Planungsphase wurde das Projekt von Einzelpersonen in der Öffentlichkeit wiederholt angegriffen, und im Zuge verschiedener Diskussionen zeigte sich, daß über das Projekt teilweise falsche Vorstellungen bestehen. Es soll daher im folgenden über die Problemstellung sowie über die Art der Durchführung des Projekts informiert werden.

Vergegenwärtigen wir uns die Ausgangssituation:

Zwettl ist eine der zwanzig Bezirkshauptstädte Niederösterreichs, nimmt eine zentralörtliche Stellung im Waldviertel ein und genießt nicht nur einen guten Ruf als Einkaufsstadt, sondern gilt vor allem auch als Schulstadt; ca. 3000 Schüler werden hier nicht nur in den Pflichtschulen, sondern auch in allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen sowie in Fach- und Berufsschulen ausgebildet. Zwettl ist im Zentrale-Orte-Raumordnungsprogramm des Landes als zentraler Ort der Stufe IV (d. i. die zweithöchste Stufe) eingestuft. In zentralen Orten dieser Stufe sollen an Sporteinrichtungen eine zentrale Sportanlage für möglichst viele Sportarten, eine Sporthalle und ein Normalhallenbad vorhanden sein.

Zwettl besitzt derzeit weder eine Sporthalle noch ein Hallenbad (wenn man von dem in der Hauptschule Stift Zwettl auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Hallenbad absieht). Zwettl besitzt auch keine in anderen Bezirkshauptstädten durchaus üblichen Einrichtungen, wie Freizeitzentrum, Kunsteislaufbahn etc., sondern lediglich einen Sportplatz, der infolge seiner Überbeanspruchung in einem sehr schlechten Zustand ist und der den im Sportgeschehen üblichen Normen nicht mehr entspricht. Nicht als Begründung für die Notwendigkeit eines Neubaus einer Sportanlage, aber doch zur Abrundung sei noch erwähnt, daß Zwettl eine sehr erfolgreiche Fußballmannschaft besitzt, der es in den letzten Jahren gelungen ist, bis zur

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Ich konnte vor einiger Zeit im Stift Zwettl einen bemerkenswerten Vortrag eines bekannten Chefredakteurs einer österreichischen Tageszeitung hören, der unter dem Thema „Geht die Zukunft schief?“ unsere heutige Situation in sehr tiefgründiger Weise beleuchtete. Der Referent brachte in diesem Zusammenhang insgesamt 15 Punkte zu Gehör, die ihn zu Optimismus veranlaßten. Einer davon war, daß heutzutage vor allem im öffentlichen Bereich alle Vorgänge von den Massenmedien, aber auch von vielen Bürgern kritisch betrachtet und „hinterfragt“ würden.

Ich gebe dem Referenten vollkommen recht; ich selbst habe an dieser Stelle wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß ich die Anteilnahme der Bürger an kommunalen Problemen und Vorhaben sehr schätze und daß wirklich Erfolge nur durch konstruktive Zusammenarbeit aller erreicht werden können. Es gibt auch tatsächlich eine große Anzahl von Mitbürgern, die ihre Person in den Dienst der Allgemeinheit stellen, sei es als Mitglied einer Feuerwehr, durch Tätigkeit in einem Verein, als Rot-Kreuz-Helfer, als politischer Mandatar, sei es durch direkte Mitarbeit bei öffentlichen Projekten, wie z. B. beim Bau von Feuerlöschteichen und der Renovierung von Ortskapellen in den ländlichen Ortschaften, wo die Ortsbewohner selbst Hand anlegen und ihre Freizeit zugunsten der gemeinsamen Sache opfern.

Von manchen Bürgern wird allerdings die Anteilnahme am öffentlichen Geschehen etwas anders praktiziert; sie sehen es vorwiegend als ihre Aufgabe an, gegen etwas zu sein; Lösungsmöglichkeiten lassen sie vermissen. Nun, auch eine solche negative Kritik hat ihr Gutes: Gibt sie doch Anstoß, Dinge nochmals zu überlegen und zu überdenken oder, um die Worte des eingangs erwähnten Vortragenden zu gebrauchen, zu „hinterfragen“. Gelingt es aber dann trotz sorgfältigster Überprüfung aller Gesichtspunkte nicht, allen Standpunkten Rechnung zu tragen, so müssen eben Kompromisse gesucht werden. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zum gemeinsamen Suchen von Lösungen ist schließlich nicht nur eine wichtige Spielregel unseres demokratischen Staatssystems, sondern auch ein grundlegender Bestandteil unserer christlichen Weltanschauung. Nur gegen etwas zu sein, ist einfach zu wenig.

All jenen, die ihren Urlaub noch vor sich haben, wünsche ich schöne und erholsame Tage; den in der Landwirtschaft Tätigen darf ich wünschen, daß ihre Arbeit mit einer reichlichen Ernte belohnt werden möge.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Neubau einer Sportanlage in Zwettl

Fortsetzung von Seite 3

Zweiten Fußball-Landesliga aufzusteigen; sie hatte auch in der diesjährigen Spielsaison solche Erfolge zu verzeichnen, daß der Aufstieg in die Erste Landesliga bereits gewiß ist. Man sollte dabei nicht übersehen, daß die dadurch entstandene ständige Sportberichterstattung in den Massenmedien nicht nur für den Sportklub Zwettl, sondern unerschwerlich für unsere ganze Gemeinde eine nicht unwesentliche und vor allem kostenlose Werbung darstellt. In den letzten Jahren und Jahrzehnten wurden in unserer Gemeinde bedeutende Akzente gesetzt; so im Schulwesen, weiters durch Errichtung eines modernen Krankenhauses, in der Stadtbildpflege, in der Gewässerreinigung (eine neue zentrale Kläranlage ist im Entstehen), im Fremdenverkehr usw.

Der Sport ist bisher — von Initiativen privater Vereine abgesehen — ein Stiefkind geblieben. Es liegt also nahe, auch auf diesem Gebiet eine Initiative zu setzen, um dem Ruf unserer Stadt als zentraler Ort nachzukommen. Hinzu kommt noch eine vertragliche Verpflichtung: Anlässlich des Neubaus der Bundeshandelschule und Bundeshandelsakademie durch den Bund mußte sich die Gemeinde verpflichten, für den Schulsportbetrieb dieser beiden Schulen entsprechende Sportanlagen zur Verfügung zu stellen. In Anbetracht all dieser Umstände entschlossen sich daher die Verantwortlichen der Gemeinde zum Neubau einer Sportanlage und leiteten entsprechende Planungen in die Wege.

Und nun zur engeren Problematik, die sich vor allem auf den Standort der geplanten Sportanlage bezieht:

Der derzeitige Sportplatz liegt im Zwettlital innerhalb einer Flußschleife des Zwettlbaches. Entschließt man sich zum Neubau einer Sportanlage, so müßte diese sinnvoller Weise wenigstens zwei Fußballplätze (einen davon für Schul- und Trainingszwecke), einen kleinen Hartplatz, eine Zuschauertribüne, Umkleidekabinen mit entsprechenden sanitären Anlagen und Leichtathletikanlagen (Laufbahn, Sprunggrube, Kugelstoßanlage etc.) umfassen. Da das derzeitige Sportplatzareal hierfür nicht ausreicht, war zu prüfen, ob nicht die Verlegung der gesamten Anlage an einen anderen Ort sinnvoller wäre. Diese Überprüfung wurde gewissenhaft durchgeführt, und es wurden verschiedene Örtlichkeiten besichtigt. Erschien ein Standort geeignet (wie vor allem im Bereich der Ortschaft Oberhof), so wurden Verhandlungen mit den Grundeigentümern geführt; bedauerlicherweise jedoch ohne Erfolg, da die in Frage kommenden Grundbesitzer (vorwiegend Kleinlandwirte) aus verständlichen Gründen nicht bereit waren, Grundflächen zu verkaufen, weil sie damit ihre eigene Existenzgrund-

lage geschmälert hätten. Es blieb daher nur die Möglichkeit, eine Vergrößerung der derzeit im Zwettlital bestehenden Sportanlage ins Auge zu fassen. Um den entsprechenden Raum zu gewinnen, ist es erforderlich, das Bachbett des Zwettlbaches so zu verlegen, daß die Bachschleife beseitigt wird und der Zwettlbach auf einer Strecke von ca. 200 m in ein neues Bett verlegt wird. Die entlang der derzeitigen Bachschleife vorhandenen Bäume müßten zum größten Teil gefällt werden. (Der Plan der Bachbettverlegung bestand übrigens schon gegen Ende der dreißiger Jahre, der Baubeginn unterblieb lediglich wegen der Kriegereignisse.)

Da ein solches Projekt zweifellos einen Eingriff in die Natur darstellt, mußte bei den Planungen mit besonderer Sorgfalt vorgegangen werden. Es wurden daher alle verfügbaren Fachleute des Gewässer- und Naturschutzes beigezogen und für die Bachbegradigung ein Projekt erstellt, das keine Flußregulierung in der bisher üblichen Art darstellt, sondern bei dem Bedacht genommen wurde, daß der Bach auch nachher ein möglichst natürliches Aussehen erhält, was u.a. durch einen leicht gewundenen Verlauf, Bepflanzung der Ufer etc. bewirkt werden soll.

Das daneben liegende Areal des Sommerbades wird hievon ebensowenig beeinträchtigt wie der am Sportplatz vorbeiführende Waldlehrpfad; letzterer wird in diesem Bereich sogar noch attraktiver, da er durch die Bachverlegung in Hinkunft durchwegs entlang des Zwettlbaches verlaufen würde und nicht wie derzeit entlang des Sportplatzzaunes. Auch die etwas weiter bachabwärts gelegene Wehranlage und der dort abzweigende Promenadenbach werden von dem Vorhaben nicht berührt. (Die zu Beginn der Planungsarbeiten angestellte Überlegung, die Wehranlage etwas abzusenken, wurde wegen einer dadurch möglicherweise hervorgerufenen Senkung des Wasserspiegels des Promenadenbaches verworfen.) Rund um die neue Sportanlage soll durch Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern ein Grüngürtel geschaffen werden.

Auch der erst im heurigen Frühjahr gegründete Gemeinderatsausschuß für Umweltschutzfragen befaßte sich intensiv mit dem Projekt und erörterte es mit den Vertretern der ortsansässigen Naturschutzvereine (Alpenverein, Naturfreunde, Naturwacht), die gegen das Vorhaben keine Einwendungen erhoben. Die Projektunterlagen wurden selbstverständlich auch der Wasserrechtsbehörde vorgelegt und um wasserrechtliche Bewilligung hierfür angesucht.

Von den Gegnern des Projekts wird u.a. auch behauptet, daß das Sportanlagenprojekt eine Beeinträchtigung der Wohnqualität der benachbarten Siedlungen bedeute. Hiezu ist festzustellen, daß gegenüber dem derzeitigen Zustand diesbezüglich keine Veränderung eintreten wird, da sich die Anzahl der Meisterschaftsspiele des SC Sparkasse Zwettl nicht ändern wird; die Erweiterung des Schulsportbetriebes hingegen bringt weder eine Lärmbelastung noch eine Belästigung durch Fahrzeuge mit sich. Überhaupt zählen Sportanlagen im allgemeinen nicht zu den Einrichtungen, die eine Umweltbelastung befürchten lassen.

Nun noch einige Worte zur Projektfiananzierung:

Nach vorläufigen Schätzungen werden die Gesamtkosten des Vorhabens ca. 15

Mio. Schilling betragen. Auf Grund intensiver Verhandlungen wurden von Bund und Land bereits namhafte Mittel zugesagt, genaue Zahlen können aber noch nicht genannt werden, da die Finanzierungsverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Ein erheblicher Teil dieser Mittel würde bei Verwirklichung des Projekts der Zwettler Wirtschaft zufließen, da die Gemeinde so wie in der Vergangenheit auch in diesem Fall bemüht sein wird, die einzelnen Aufträge an Zwettler Gewerbetreibende zu vergeben.

Abschließend seien mir noch einige Bemerkungen zum Aspekt Umweltschutz gestattet:

Ich glaube, die Gemeinde hat in den letzten Jahren bewiesen, daß ihr sehr viel an einer menschenwürdigen Umwelt gelegen ist; es soll hier nochmals auf das Projekt der Abwasserbeseitigung und der neuen zentralen Kläranlage verwiesen werden, welches Mittel in der Größenordnung von ca. 60 Mio. Schilling erfordert wird. Diese Kläranlage wird — erstmalig und beispielgebend für Niederösterreich — eine dritte (chemische) Reinigungsstufe enthalten, in der auch die im Abwasser enthaltenen Phosphate (hervorgerufen durch Waschmittel etc.) abgesondert werden. Es wird dadurch eine wesentliche Verbesserung der Wasserqualität des Kampflusses und damit des Stausees Ottenstein erreicht werden können. Es wurde für unsere Gemeinde ein Raumordnungskonzept samt Flächenwidmungsplänen erstellt, mit der Zersiedelung der Landschaft ein Ende gesetzt wurde. Es wurde eine Industriezone geschaffen, um für die Zukunft eine saubere Trennung zwischen Wohngebieten und Industriebetrieben zu ziehen. Die Gemeinde ist mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen den Plan aufgetreten, auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig ein Atomwüllager zu errichten, und hat ein solches Verbot auch in den Verordnungstext des örtlichen Raumordnungsprogrammes aufgenommen. Die Gemeinde hat sich auch bemüht, durch viele Initiativen, wie z.B. mit Färbelungsplan, Blumenschmuckaktionen, Restaurierung von öffentlichen Häusern und Kulturdenkmälern etc., beispielgebend für die Ortsbildgestaltung zu sein, und damit beachtliche Erfolge erreicht. Schließlich wurde auch, um den Belangen des Natur- und Umweltschutzes ein ganz besonderes Augenmerk zuzuwenden, heuer im Frühjahr ein eigener Gemeinderatsausschuß für Umweltschutzfragen gegründet und mit Gemeinderat Peter Kastner ein Mann zum Obmann dieses Ausschusses bestellt, dem Umweltschutzfragen bekanntermaßen ein ernstes Anliegen sind, was er bei verschiedenen Anlässen schon wiederholt unter Beweis gestellt hat. Es ist daher nicht fair, der Gemeinde Umweltfeindlichkeit vorzuwerfen.

Auch die Gemeinde hätte es begrüßt, wenn es einen anderen geeigneten Standort für die Sportanlage gegeben hätte. Da dies leider nicht der Fall ist, muß versucht werden, einen vernünftigen Kompromiß zu finden, und ich glaube, daß dieser in Form des vorliegenden Projektes gelungen ist: ein Kompromiß, der dem Fortschritt und den Erfordernissen des Natur- und Umweltschutzes gleichermaßen Rechnung trägt und der versucht, einen vernünftigen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen herzustellen; eine Vorgangsweise, die in einer Demokratie üblich und ihr angemessen ist.

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Hersteller: Faber Druck- und Verlagsges.m.b.H., 3500 Krems, Wiener Straße 127, (gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrmauer Straße 8a, Telefon 02822/2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

Das aktuelle Interview

In der letzten Ausgabe von „Zwettl heute-morgen“ wurde mit der Beitragsreihe „Das aktuelle Interview“ begonnen, in der Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu aktuellen Fragen Stellung nehmen.

Da in letzter Zeit das Projekt einer neuen Sportanlage für Zwettl größere Aktualität erlangte, wurde der für das Sportwesen zuständige Stadtrat Leopold Rechberger hierzu befragt.

Frage von „Zwettl heute-morgen“: Herr Stadtrat Rechberger, es wird vereinzelt behauptet, daß nur die Erfolge des Zwettler Sportklubs in den letzten Jahren die Gemeindeverantwortlichen bewogen hätten, eine neue Sportanlage zu errichten. Wie sehen Sie das?

Stadtrat Rechberger: Für mich gibt es zwei Gründe für den Neubau eines Sportzentrums: 1. Der Schulsport; 2. Fußball im weitesten Sinn.

Zum Schulsport: Neben der sachlichen Begründung gibt es die vertragliche Verpflichtung der Gemeinde gegenüber dem Bund, für die neu gebaute Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule entsprechende Sportanlagen zur Verfügung zu stellen.

Zum Fußball: Fußball in Zwettl hat heute nicht nur im sportlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt eine wesentliche Bedeutung erlangt. Dies wird u. a. durch die hohen Zuschauerzahlen bei den Wettspielen dokumentiert. Zum Sportlichen darf ich weiters feststellen, daß in Zwettl ja nicht nur eine Kampfmannschaft an einem Meisterschaftsbetrieb teilnimmt, sondern darüber hinaus an die achtzig Jugendliche von acht bis achtzehn Jahren in fünf Jugendmannschaften im Fußballtraining und im Meisterschaftsbetrieb eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung finden. Weiters haben heute unsere Hobbyfußballer aus Betrieben, Ämtern und Vereinen in unserer Stadt kaum eine Möglichkeit, ihrem Sport in ihrer Freizeit zu frönen. Daß dies keine unbedeutende Gruppe ist, hat sich erst kürzlich durch die zahlreiche Teilnahme von Mannschaften am Betriebeturnier innerhalb der Zwettler Sporttage gezeigt. Nun aber zur konkreten Frage. Selbstverständlich haben auch die Erfolge des SC Sparkasse Zwettl einen weiteren Anstoß zur

Errichtung eines neuen Sportzentrums gegeben. Diese Erfolge waren uns auch schon sehr dienlich bei den Finanzierungsverhandlungen mit Bund und Land.

Frage: Einige Zwettler Schulen (das Bundesgymnasium, die Hauptschule und das Institut der Schulschwestern) sind bereits mit eigenen kleinen Sportanlagen ausgestattet. Ist daher die Errichtung einer großen Sportanlage für den Schulsport überhaupt noch notwendig?

Stadtrat Rechberger: Ja, denn diese Anlagen sind durch ihre Schulen voll ausgelastet und stehen dadurch z. B. der Handelsakademie und der Volksschule über-



Stadtrat Leopold Rechberger. Foto: Meyer

haupt nicht zur Verfügung. Polytechnische Schule, Hauptschule und Handelsakademie führen im Unterricht Neigungsgruppe Fußball, wofür die erwähnten Anlagen nicht geeignet sind. Außerdem nehmen die Zwettler Schulen mit acht Mannschaften am Schulfußballwettbewerb teil, wozu ebenfalls die bestehenden Anlagen entweder zu klein oder aus anderen Gründen nicht in Frage kommen.

Frage: Kann die Gemeinde dieses Fünfzehnmillionenprojekt finanziell verkraften?

Stadtrat Rechberger: Ohne wesentliche Unterstützung von Bund und Land sicher nicht. Ich war vorerst selbst skeptisch. Aus den Finanzierungsverhandlungen aber habe ich gelernt, daß, wenn man mit Optimismus, Überzeugungskraft und ein

festes Ziel vor Auge an eine Sache herangeht, auch scheinbar Unmögliches möglich wird. Es ist möglich geworden.

Frage: Umweltschützer behaupten, durch die durch das Projekt notwendig werdende Zwettlbachverlegung würde ein Kleinbiotop zerstört; die „Neue Kronen-Zeitung“ spricht im Rahmen der Berichterstattung über eine Diskussionsveranstaltung des kritischen Clubs sogar von einer „Zerstörung des Zwettltals“. Wie weit gehen nun die Eingriffe in die Natur?

Stadtrat Rechberger: Wir haben in vielen Gesprächen mit Fachleuten die Planung der Verlegung des Zwettlbaches in einer Länge von ca. 200 m so ausgearbeitet, daß der Eingriff in die Natur möglichst gering ist. Von den Fachleuten, und dies sind ernstzunehmende Fachleute, wurde uns glaubhaft versichert, daß wir hier nur etwas vorvollziehen, was sonst die Natur von sich aus machen würde, d.h., den Fluß wieder in das Gerinne zurückzuführen, in dem er bereits einmal geflossen ist. Ja, es wurde sogar festgestellt, daß durch diese Verlegung der Zwettltalweg an zusätzlichem Reiz gewinnt, wenn man in Hinkunft direkt neben der Zwettl spazieren kann.

Frage: Von Gegnern des Projekts wurde angeregt, die Sportanlage in der Industriezone zu errichten. Was sagen Sie dazu?

Stadtrat Rechberger: Hier kann ich den Gegnern des Projekts den Vorwurf nicht ersparen, daß sie sich entweder überhaupt nicht oder wenn, nur sehr oberflächlich mit Alternativen zu diesem Projekt beschäftigt haben. Unsere Nachfahren würden sich berechtigt auf den Kopf greifen, wenn man eine Industriezone schafft und mitten in diese Industriezone eine Erholungsanlage, wie es eine Sportanlage ist, baut.

Frage: Im Zug der bereits erwähnten Diskussion des kritischen Clubs wurde der Gemeinde mangelnde Information der Bevölkerung vorgeworfen. Ist dieser Vorwurf berechtigt?

Stadtrat Rechberger: Im Grundsätzlichen wurde die Bevölkerung informiert. Im Detail war es bis jetzt schwierig, da aus verschiedensten Gründen bis zum heutigen Tag noch immer umgeplant werden mußte. Wir werden aber bereits in den nächsten Tagen sowohl mit Veröffentlichungen in den Lokalzeitungen als auch mit einem Modell, welches öffentlich aufgestellt wird, die Bevölkerung eingehend informieren.

WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488 & Peer OHG

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK

WENGER

LH Ludwig eröffnet neues Stadtamt und Tagesheimstätte für Behinderte

Wie in „ZWETTL HEUTE-MORGEN“ Nr. 1/1982 ausführlich berichtet, wurde im Frühjahr 1982 das in der Gartenstraße in Zwettl im Gebäude des ehemaligen Krankenhauses neu adaptierte Stadtamt fertiggestellt und bezogen. Im selben Gebäude fand auch die von der Caritas der Diözese St. Pölten betriebene Tagesheimstätte für Behinderte Unterkunft, und beide Einrichtungen wurden nun im Rahmen eines gemeinsamen Festaktes am Samstag, dem 7. Mai 1983, in Anwesenheit des Landeshauptmannes Siegfried Ludwig gesegnet und ihrer Bestimmung übergeben.



Landeshauptmann Siegfried Ludwig erhält einen Blumengruß.

Foto: Nö. Landesregierung

Bürgermeister Ewald Biegelbauer, der die Begrüßungsansprache hielt, konnte neben dem Landeshauptmann zahlreiche Ehrengäste begrüßen:

an der Spitze der Geistlichkeit den Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann und Dechant Kanonikus Alois Fröhlich, Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Landesrat Liese Prokop, den Abgeordneten zum Nationalrat Gustav Vetter, Landtagsabgeordneten Alfons Bernkopf, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Friedrich Gärber, Caritas-Direktor Ing. Werner Scholz sowie zahlreiche Bürgermeister von Nachbargemeinden, Vertreter der Ämter, Behörden und öffentlichen Dienststellen usw.

Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber betonte in seinen Grußworten, daß er bei seinem Amtsantritt in

Zwettl vor zehn Jahren über die unzureichende Unterbringung des Zwettler Stadtamtes erstaunt gewesen sei und daß es daher nun um so erfreulicher sei, daß die Stadtverwaltung so gut untergebracht werden konnte.

Er dankte auch der Caritas und dem Elternverein behinderter Kinder für ihre Bemühungen um die neue Tagesheimstätte für Behinderte und gab dem Wunsch Ausdruck, daß in beiden Institutionen zum Wohl der Bevölkerung und der Behinderten gewirkt werde.

Landesrat Liese Prokop ging in ihrer Ansprache vor allem auf Belange der Behinderten ein und betonte, daß der Grundstein allen Tuns die Zusammenarbeit sei und das Land gerade auf dem Sektor der Sozialhilfe die Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Institutionen immer gesucht habe, da diese durch ihre Nähe zum Bürger ein besseres Funktionieren gewährleisten. So habe es insbesondere mit der Caritas immer eine intensive Zusammenarbeit gegeben. Zu danken sei aber auch dem Elternverein und der Stadt Zwettl für ihre Verdienste am Zustandekommen der neuen Tagesheimstätte. Der Behinderte brauche vor allem Anerkennung als Mensch, und es seien daher weitere Schritte zur optimalen Betreuung der Behinderten geplant, so u.a. auch, ein Wohnheim zu errichten.

Caritas-Direktor Ing. Werner Scholz wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Caritas seit 1945 auch im Waldviertel bei der Behindertenbetreuung engagiert sei und daß nunmehr bereits sechs Tagesheime mit sechszwanzig hauptamtlichen Mitarbeitern ca. einhundertvierzig Behinderte betreuten. Er dankte dem Zisterzienserstift Zwettl als bisherigem Unterkunftgeber sowie allen öffentlichen Stellen, der Gemeinde, den Seelsorgern und Mitarbeitern und allen Spendern, die zum Bau der Tagesheimstätte beigetragen haben. Er schloß mit dem Wunsch für die behinderten Kinder und deren Eltern, daß sie Zuversicht gewinnen mögen, und versicherte, daß man stets bemüht sein werde, ihre Sorgen so lange mitzutragen, so lange sie Hilfe benötigten.

Anschließend erfolgte die Segnung des Stadtamtes und der Caritas-Tagesheimstätte durch Abt Prälat Bertrand Baumann und Dechant Kanonikus Alois Fröhlich, wobei Abt Baumann in einer kurzen Ansprache die Bürgerfreundlichkeit der Zwettler Ämter lobte und auch seiner Freude Ausdruck gab, daß das Zisterzienserstift Zwettl bisher die Tagesheimstätte für Behinderte beherbergen durfte.

Es folgte schließlich die Festrede von Landeshauptmann Siegfried Ludwig. Der Landeshauptmann wies auf die schon lange zurückreichenden Bemühungen des Landes Niederösterreich bezüglich der Vorsorge für Behinderte hin, was schon 1974 im Nö. Sozialhilfegesetz seinen Niederschlag gefunden hätte. Sowohl für Behinderte als auch für alte Menschen seien viele Einrichtungen geschaffen worden,



Segnung und Eröffnung des neuen Stadtamtes und der Caritas-Tagesheimstätte.

Foto: Nö. Landesregierung

und mit der Beschlußfassung des Sozialhilfegesetzes sei diesbezüglich ein neuer Geist eingezogen.

Auch das neue Stadtamt sei eine Notwendigkeit gewesen, da auch Arbeitnehmer das Recht hätten, menschenwürdig untergebracht zu werden. Schließlich diene auch dies der Bürgernähe, der dunkle Gänge und kleine Kämmerchen sicher nicht förderlich seien. Er (der Landeshauptmann) sei ein Verfechter dieser Bürgernähe und habe daher eigene Sprechstage eingeführt, um dem Bürger die Möglichkeit zu bieten, Probleme vorzubringen und zu diskutieren.

Der Landeshauptmann würdigte schließlich den enormen Aufschwung, den die Gemeinde in den letzten Jahrzehnten genommen hätte, und betonte, daß hier Beispielgebendes geleistet worden sei. Auch bei den noch anstehenden Vorhaben, wie dem Neubau einer biologischen Zentralkläranlage und dem geplanten Sportzentrum, werde das Land der Gemeinde als Partner beistehen.

Der von der Musikkapelle C. M. Ziehner musikalisch umrahmte Festakt schloß sodann mit der Landeshymne, und anschließend besichtigten die Ehrengäste die Räumlichkeiten des Stadtamtes und der Caritas-Tagesheimstätte, wobei die Planung und geschmackvolle Ausgestaltung, für die der Kremser Architekt Dipl.-Ing. Albert Gattermann verantwortlich zeichnet, allgemein Anerkennung fanden.

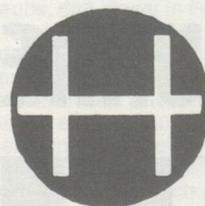
Am Nachmittag fand in der Zeit von 13 bis 18 Uhr sowohl im Stadtamt als auch im Caritas-Tagesheim ein „Tag der offenen Tür“ statt, zu dem mittels Postwurfsendung die gesamte Bevölkerung eingeladen worden war. Viele machten von dieser Einladung Gebrauch, und mehr als 1000 Besucher konnten verzeichnet werden.

ING. ROBERT HOLL BAUUNTERNEHMUNG

3910 ZWETTL

3931 SCHWEIGGERS · Telefon 02829/240

Betonwarenerzeugung — Fertigteildecken — Fassadenrenovierungen



Kulturveranstaltungen im Frühjahr

In den letzten Jahren ist es dem Kulturreferat immer wieder gelungen, anerkannte Spitzenkünstler nach Zwettl zu holen und in der Form eines Konzertzyklusses eine günstige Abonnementmöglichkeit zu schaffen.

Auch in der ersten Halbzeit des heurigen Jahres kann sich die Bilanz der Kulturaktivitäten durchaus sehen lassen. Im Jänner war das Opern- und Operettenensemble „NORICUM“ in Zwettl zu Gast. Im März stand das bereits alljährliche traditionelle Konzert des Nö. Tonkünstlerorchesters auf dem Programm, zwei Wochen später konnte bei einem Liederabend die Opernsängerin Melitta Muszely begrüßt werden. Der bekannte Völkerkundler Dr. Fritz Trupp referierte mit Hilfe einer Breitleinwand über die letzten Urwaldindianer am Amazonas.

Neben diesen Gemeinde-Veranstaltungen gab es aber auch wieder erfreuliche Eigeninitiativen von Vereinen: Die Theatergruppe Zwettl, die bereits zwölf gelungene Neueinstudierungen zur Aufführung brachte, stellte sich heuer mit dem Schwank „Der Meisterboxer“ von Otto Schwarz und Carl Mathern unter der bewährten Regie von Ottomar Demal ein. Daß die Spieler das Publikum begeisterten, bewiesen die vier nahezu ausverkauften Aufführungen. Einen ausgezeichneten Besuch wies auch das Frühlingskonzert des Gesangvereines Zwettl am 22. April mit Chören unter der Leitung von Chordirektor Schulrat Viktor Adolf und dem Jugendblasorchester der Musikschule Zwettl auf. Auch diese Darbietungen brauchen überregionale Vergleiche keineswegs mehr zu scheuen.

Im Rahmen des Konzertzyklusses gastierte Anfang Mai der Albert-Reiter-Chor



Frühjahrskonzert des Gesangvereines Zwettl.

Foto: Leutgeb

im Stadtsaal, unterstützt von den Zwettler Künstlern Anna Maria Yvon, Marcel Yvon, Josef Paukner, Maria Steinkogler und Gabriele Kramer-Webinger. Vorläufiger Höhepunkt des Kulturfrühlings war die Aufführung des Haydn-Oratoriums „Der Messias“ Mitte Mai in der Stiftskirche Zwettl. Dieses Konzert, das unter der Leitung von Prof. Ortner unter Mitwirkung des Arnold Schönberg-Chores und dem Nö. Kammerorchester stand, war, nach den Reaktionen der Besucher zu schließen, ein großartiges Musikerlebnis. Schade ist nur, daß bei den Konzerten nicht immer der Publikumszuspruch vorhanden war, den sich diese ausgezeichneten Darbietungen verdient hätten.

Dem Kulturreferat ist es weiters gelungen, Otto Schenk für einen Abend zu gewinnen. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit der Nö. Gesellschaft für Kunst

und Kultur ein Klavierkonzert mit Roland Batik und Paul Gulda veranstaltet, die mit ihren Konzerten auf zwei Pianos schon international großen Erfolg hatten. Beide Veranstaltungen fanden erst nach Redaktionsschluß dieser Zeitung statt.

Konzertzyklus 1983/84

Die musikalische Jugend Österreichs besitzt seit kurzem eine Geschäftsstelle in Zwettl, deren Leiter der Zwettler Gymnasialprofessor Marcel Yvon ist. In Zusammenarbeit mit dieser Geschäftsstelle sind folgende Konzerte für die Saison 1983/84 geplant:

Donnerstag, 6. Oktober 1983:

Tafelmusik und Schlachtenlärm. Werke von des Prez, Isaac, Gabrieli, Banchieri, Speer, Biber, Leopold I. Bläserensemble des Nö. Tonkünstlerorchesters. Dirigent: Werner Hackl.

Samstag, 3. Dezember 1983:

Flamenco mit Carlos Montoya

Mittwoch, 14. März 1984

Klavierabend. Werke von Beethoven, Brahms, Ravel, Schumann, F. Gulda und Chopin. Paul Gulda.

Freitag, 4. Mai 1983:

Orchesterkonzert
Mozart: Symphonie C-Dur, KV 200
Klavierkonzert B-Dur, KV 595
Symphonie g-Moll, KV 550

Jeunesse-Orchester Linz
Dirigent: Franz Möst
Nikolaus Wipplinger, Klavier

Die Gemeinde lädt schon jetzt zu diesen Konzerten ein.



„Der Meisterboxer“, aufgeführt von der Theatergruppe Zwettl.

Foto: Leutgeb



SCHUH STOLZ

...dazu die passende Handtasche

3910 Zwettl, Kirchengasse 1, Tel. 02822/2294 — Filiale: Schuhmarkt 61, Landstraße

Nationalratswahl 1983

Die am 24. April 1983 stattgefundene Nationalratswahl brachte in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigt waren 8090 Personen, d. s. um 176 mehr als bei der Nationalratswahl 1979. Die Zahl der abgegebenen gül-

tigen Stimmen betrug 7520, das entspricht einer Wahlbeteiligung von 92,95%. Die Wahlbeteiligung war somit höher als 1979, sie betrug damals 91,71%. Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Österreichische Volkspartei 5176 Stimmen oder 68,8% (1979: 4965 Stimmen = 68,4%), auf die Sozialistische Partei Österreichs 1966 Stimmen oder 26,1% (1979: 2039 Stim-

men = 28,1%), auf die Freiheitliche Partei Österreichs 207 Stimmen oder 2,7% (1979: 239 Stimmen = 3,3%), auf die Kommunistische Partei Österreichs 6 Stimmen oder 0,07% (1979: 15 Stimmen oder 0,2%), auf die Vereinigten Grünen Österreichs 114 Stimmen oder 1,5% und auf die Alternative Liste Österreichs 51 Stimmen oder 0,6%.

Nachstehend die einzelnen Sprengelwahlergebnisse:

Sprengelwahlergebnisse der Nationalratswahl 1983

Wahlsprengel	Wahlberechtigte		gültige Stimmen		ÖVP		SPÖ		FPÖ		KPÖ		VGÖ	ALÖ
	NR 79	NR 83	NR 79	NR 83	NR 79	NR 83	NR 79	NR 83	NR 79	NR 83	NR 79	NR 83	NR 83	NR 83
1 Zwettl - Innere Stadt	1337	1457	1233	1344	727	804	446	420	59	69	1	—	41	10
2 Zwettl - jenseits Kamp- und Zwettlfluß	1579	1505	1363	1322	702	671	592	539	65	55	4	3	35	19
3 Bürgerheim	66	68	53	59	43	44	10	13	—	2	—	—	—	—
4 Krankenhaus	—	—	60	114	35	58	22	52	3	4	—	—	—	—
5 Gschwendt	312	332	290	314	198	223	91	85	1	2	—	—	—	4
6 Friedersbach	409	429	365	388	306	310	51	69	6	7	—	—	2	—
7 Eschabruck	169	168	150	149	111	108	33	33	5	3	1	—	2	3
8 Kleinschönau	155	173	142	152	119	133	13	11	10	4	—	—	3	1
9 Gradnitz	93	97	86	92	75	78	8	12	3	2	—	—	—	—
10 Großglobnitz I	350	340	320	317	245	254	62	46	11	6	2	—	8	1
11 Großglobnitz II	359	341	314	305	255	250	56	53	2	—	1	1	2	1
12 Jagenbach	362	363	331	324	247	231	75	91	9	1	—	—	—	1
13 Jahnings	320	335	291	318	214	247	70	63	7	5	—	—	2	1
14 Marbach am Walde	429	441	406	410	299	314	99	84	6	11	2	—	1	—
15 Oberstrahlbach	371	367	345	330	272	261	64	56	9	8	—	—	1	4
16 Rieggers	177	179	168	168	141	144	19	18	8	5	—	—	—	1
17 Rosenau Dorf	115	120	106	108	100	96	6	11	—	1	—	—	—	—
18 Rosenau Schloß	364	369	334	343	208	222	110	114	16	6	—	—	1	—
19 Stift Zwettl	237	265	241	265	185	196	51	45	5	7	—	1	12	4
20 Gerotten	116	118	109	112	66	72	42	40	1	—	—	—	—	—
21 Großhaslau	156	149	136	135	109	109	26	23	1	2	—	—	1	—
22 Rudmanns	337	371	321	353	239	278	69	63	11	7	2	1	3	1
23 Unterrabenthan	101	103	96	98	69	73	24	25	1	—	2	—	—	—
GESAMTERGEBNIS:	7914	8090	7258	7520	4965	5176	2039	1966	239	207	15	6	114	51

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

**LEUCHTZENTRUM
ELEKTRO
RADIO**

**GÜNSTIGE PREISE
BESTES SERVICE**

Landstraße 51 Tel. 02822/2688

Endgültiges Ergebnis der Volkszählung '81

Das Ergebnis der mit Stichtag 12. Mai 1981 durchgeführten Volkszählung mußte nunmehr auf Grund der Beschwerde der Stadt Wien beim Verfassungsgerichtshof nochmals revidiert werden. 160 Personen, die bei der Zählung Zwettl als ordentlichen Wohnsitz und Mittelpunkt ihrer Lebensinteressen angegeben hatten, wurden von Wien reklamiert, zehn weitere von anderen Städten (Linz, Salzburg etc.). Die Gemeinde hatte in den ersten Jännertagen des heurigen Jahres die Gelegenheit, hiezu Stellung zu nehmen, und hat von dieser Möglichkeit selbstverständlich Gebrauch gemacht und versucht, mit möglichst vielen Argumenten darzulegen, daß die genannten Personen ihren ordentlichen Wohnsitz in Zwettl haben. In siebzehn Fällen wurde dieser Argumentation der Gemeinde vom Statistischen Zentralamt Rechnung getragen, die restlichen hundert Personen wurden aber bedauerlicherweise nicht mehr zu Zwettl gezählt, wodurch sich nun ein (verringertes) endgültiger Einwohnerstand von 11 479 ergibt, d. s. um 198 Einwohner oder 1,7 % weniger als bei der Volkszählung 1971. Zwettl liegt damit noch etwas günstiger als der übrige Verwaltungsbezirk, da die durchschnittliche Bevölkerungsabnahme im gesamten Bezirk 3,8 % betrug.

Die Gesamtzahl der Einwohner Niederösterreichs beträgt 1 427 849, d. i. eine Zunahme von 7033 Personen oder 0,5 %. In der Abwanderungsquote liegt der Bezirk Zwettl an 7. Stelle nach Hollabrunn (8,6 %), Gmünd (6,8 %), Waidhofen an der Thaya (6,3 %), Horn (6,1 %), Mistelbach (6 %), Lilienfeld (4,4 %). Insgesamt 10 Bezirke haben Zunahmen zu verzeichnen, an der Spitze die Bezirke Mödling, Wien Umgebung und Wr. Neustadt.

Interessante Ergebnisse brachte auch die Häuser- und Wohnungszählung, die zum Stichtag 12. Mai 1981 gleichzeitig mit der Volkszählung durchgeführt wurde. So vermehrte sich die Zahl der Gebäude in unserer Gemeinde von 2737 im Jahr 1971 auf 3317. Hievon stammen 683 Gebäude aus der Zeit vor 1880, 540 Gebäude aus

der Zeit von 1880 bis 1918, 305 Gebäude aus der Zeit von 1919 bis 1944, 454 Gebäude aus der Zeit von 1945 bis 1960, 470 Gebäude aus 1961 bis 1970 und 783 Gebäude aus 1971 und später. 2365 Gebäude sind ebenerdig, 889 weisen zwei Geschoße auf, 46 Gebäude haben drei Geschoße, 9 Gebäude haben vier Geschoße und 3 Gebäude weisen fünf und mehr Geschoße auf. 1551 Gebäude sind an ein öffentliches Wasserleitungsnetz angeschlossen, 1631 besitzen eine eigene Wasserversorgung (Brunnen oder Quelle), und 135 sind an eine sonstige Wasserversorgung angeschlossen. Einen Anschluß an das öffentliche Kanalnetz weisen 1295 Gebäude auf, 1527 Gebäude werden mittels Senkgrube entsorgt, 305 Gebäude haben eine Hauskläranlage, bei 190 Gebäuden ist „sonstige Abwasserbeseitigung“ angegeben. Nach der Nutzung wurden 1868 Wohnhäuser gezählt, 132 Häuser, die überwiegend als Wohnhaus benützt werden und daneben auch Geschäfte, Büros enthalten sowie als reine Geschäfts- und Bürogebäude dienen, 789 Bauernhäuser und 85 Ferien-Appartement- oder Wochenendhäuser.

Die Wohnungszählung ergab mit 3558 Wohnungen eine Zunahme um 274, weiters wurden 453 unbewohnte Wohnungen gezählt. Die überwiegende Anzahl der Wohnungen besitzt eine Nutzfläche zwischen 60 und 130 m², die durchschnittliche Nutzfläche der Wohnungen beträgt 85 m². Der durchschnittliche monatliche Wohnungsaufwand wurde mit 1048 Schilling errechnet.

Erweiterung der Gasversorgung

Das Gasrohrnetz der NIOGAS soll heuer erweitert werden wie folgt:

in der Promenade von der Kuenringerstraße zum Wohnhaus Wichtl;

von der Kuenringerstraße über die Postkreuzung in die Hamerlingstraße bis zum Gasthaus Gschwandtner sowie über den nördlichen Teil des Hauptplatzes zur Schulgasse;

in der gesamten Schulgasse und von die-

ser ausmündend in die Klosterstraße bis zum Bürgerheim;

in der Karl Hagl-Straße zum Neubau der Ersten Burgenländischen Siedlungsgenossenschaft;

in der Gerungersstraße bis zum Gasthaus Schrammel;

in der Kremserstraße bis zum Konsum.

Vor allem im Stadtgebiet werden diese Bauarbeiten teilweise erhebliche Verkehrsbehinderungen verursachen; so muß die Klosterstraße zwischen Neuem Markt und Kesselbodengasse zur Gänze gesperrt werden, sodaß der Durchzugsverkehr über die neue Umfahrungsstraße umgeleitet werden muß. Weiters müssen Teile der Schulgasse, in der vor der Sanierung des Fahrbahnbelages neben der Gasleitung noch Kabel der Post und der NEWAG verlegt werden sollen sowie die Wasserleitung erneuert werden soll, zur Gänze gesperrt werden.

Die Kraftfahrer und auch die Bewohner der betroffenen Straßenzüge werden schon jetzt um Verständnis für diese Maßnahmen gebeten; die Gemeinde wird darauf drängen, daß die Arbeiten so rasch wie möglich durchgeführt werden.

A.ö. Krankenhaus; Rechnungsabschluß 1982

In der Sitzung des Gemeinderates am 29. April 1983 wurde der Rechnungsabschluß des a.ö. Krankenhauses Zwettl für das Jahr 1982 einstimmig genehmigt. Die Ausgaben betragen 87 303 262,54 Schilling, d. s. um 3933 262,54 Schilling mehr als im Voranschlag vorgesehen. Sie setzen sich zusammen aus dem Personalaufwand von 52 760 788,47 Schilling, dem Aufwand für Anlagen von 1938 319,36 Schilling und dem Sachaufwand von 32 604 154,71 Schilling.

Die Einnahmen betragen 52 198 023,72 Schilling (d. s. um 2559 023,72 Schilling mehr als im Voranschlag vorgesehen). Die Steigerung der Einnahmen ist auf die Belagssteigerung um 3758 Pflegetage zurückzuführen und wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht seitens der Sozialversicherungsträger die Pflegegebührensätze vermindert worden wären (dies hatte Mindereinnahmen von 1,6 Mio. Schilling zur Folge).

Gemeinderechnungsabschluß 1982

So wie in den vergangenen Jahren brachte auch der Gemeinderechnungsabschluß für das Jahr 1982, welcher in der Sitzung des Gemeinderates am 29. April 1983 einstimmig zur Kenntnis genommen wurde, ein recht erfreuliches Ergebnis. Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes betragen einschließlich des Überschusses aus 1980 87 176 281,02 Schilling, ihnen stehen Ausgaben in der Höhe von 84 090 756,48 Schilling gegenüber, sodaß sich ein Überschuß von 30 855 24,54 Schilling ergibt. Der außerordentliche Haushalt weist Einnahmen von 44 024 801,29 Schilling und Ausgaben von 41 757 638,06 Schilling auf, wodurch sich ebenfalls ein Überschuß von 2 267 163,23 Schilling ergibt.



A & O

Täglich nah...

..täglich frisch..

..täglich

Nah & Frisch



Die Anna-Kapelle in Marbach am Walde soll als Aufbahrungsraum verwendet werden.

Foto: Meyer

Aufbahrungshallen für Rosenau, Riegers und Marbach am Walde

Der Gemeinderat faßte am 29. April 1983 den Beschluß, in drei weiteren Pfarrorten Aufbahrungshallen zu errichten bzw. bestehende Räume für diesen Zweck zu adaptieren.

So soll in Schloß Rosenau auf dem landeseigenen Grundstück, Parz.Nr. 1/1, eine Aufbahrungshalle neu gebaut werden. Mit der Planung wurde Architekt Dipl.-Ing. Herbert Hartl, Wien, beauftragt.

Auch in Riegers wurde nun nach längeren Vorerhebungen und Gesprächen mit dem Pfarrherrn und der Diözese St. Pölten ein geeigneter Standort für einen Aufbahrungsraum gefunden. Es sollen nun zwei Räume im Seitentrakt des Pfarrhauses entsprechend adaptiert und mit einem Ausgang an der Kirchenseite in Form einer Toröffnung versehen werden.

In Marbach am Walde wurde bereits bisher die neben der Pfarrkirche im Friedhof befindliche Anna-Kapelle für Zwecke der Aufbahrung verwendet. Diese Kapelle soll nun im Zuge der Renovierung der Pfarrkirche ebenfalls renoviert werden, und es soll mit der Pfarre ein entsprechender Vertrag über die Weiterbenützung als Aufbahrungsraum geschlossen werden. Die Materialkosten für die Renovierung werden 100000 Schilling betragen und werden von der Gemeinde übernommen.

Die Ortsbewohner sind bereit, die Renovierungsarbeiten unentgeltlich durchzuführen, wofür ihnen schon im voraus herzlich gedankt wird.

Ab 1. Juli 1983 permanente Sperrmüllabfuhr

Ab 1. Juli 1983 wird es auf dem Gebiet der Müllabfuhr eine wichtige Änderung geben:

Die Sperrmüllabfuhr, die bisher nur zweimal jährlich stattfand, wird nunmehr ständig im Rahmen der normalen Müllabfuhr durchgeführt, d.h., sperrige Gegenstände etc. können zu jedem Müllabfuhrtermin bereitgestellt werden. Es ist dies eine wesentliche Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation, da der Sperrmüll nicht so lange aufbewahrt werden muß. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß ab sofort nur mehr echter Sperrmüll mitgenommen wird; die Sperrmüllabfuhr dient nicht dazu, um normalen Hausmüll lediglich in anderer Verpackung loszuwerden. Plastiksäcke, Schachteln, Waschmitteltrommeln etc. mit Laub, Asche, Kehricht und sonstigem Müll, wie sie bei Sperrmüllabfuhr immer wieder vorgefunden wurden, werden ausnahmslos nicht mehr mitgenommen. Auch gewerbliche Abfälle und Verpackungsmaterial aus Gewerbe- und Handelsbetrieben fallen nicht unter Sperrmüll; es darf diesbezüglich nochmals darauf verwiesen werden, daß die Fa. Brantner-Dürr im Stadtgebiet Zwettl-NÖ jeden Monat kostenlos eine Kartonagenabfuhr durchführt. Diese findet in den Sommermonaten zu folgenden Terminen statt:

27. Juli, 24. August und 21. September.

LEUTGER Wir bieten ein Full-Service



FOTOHAUS
VERLAG

Die einzige Werbeagentur des Waldviertels

Errichtung eines Feuerlöschteiches in Purken

In der Berichterstattung von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“ wurde bisher verabsäumt, über die Errichtung eines Feuerlöschbehälters in Purken zu berichten. Dieser wurde in der Zeit zwischen Jahreswechsel 1981/82 bis zum Frühjahr 1982

von den Ortsbewohnern in Eigenregie errichtet, die Kosten in der Höhe von 160000 Schilling trug die Gemeinde. Der Behälter hat ein Fassungsvermögen von 160 m³. Das Schalungsmaterial wurde von der Firma Fuchs & Rauch gratis zur Verfügung gestellt, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Besonderer Dank gebührt auch den Ortsbewohnern, an der Spitze Herr Gemeinderat Engelbert Wagner, für ihre tatkräftige Mithilfe.

Sanierung von Gemeindehäusern in Gerotten und Jagenbach

Das der Gemeinde gehörige Haus Gerotten Nr. 12 ist sanierungsbedürftig, und es wurden bereits Angebote für die Baumeisterarbeiten, Tischlerarbeiten, Maler- und Anstreicherarbeiten, Spenglerarbeiten und Elektroinstallationsarbeiten eingeholt. Die Aufträge mit einer Gesamtsumme von ca. 240000 Schilling werden in der nächsten Gemeinderatssitzung am 4. Juli 1983 vergeben.

Auch das Gemeindehaus Jagenbach Nr. 78 soll außen restauriert werden. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 29. April 1983 die Vergabe der Baumeisterarbeiten, Anstreicherarbeiten und Dachdeckerarbeiten zum Preis von insgesamt 160577,35 Schilling an Gewerbebetriebe in der Gemeinde.



Die Fassade des Gemeindehauses Jagenbach Nr. 78 soll erneuert werden. Foto: Meyer

Havarieschnelldienst

KAROSSERIE



SPENGLER
MEISTERBETRIEB

3910 ZWETTL, Schwarzenauer Straße 2, Tel. 0 28 22 / 25 32

Inter-Radia-Kühlerservice

ASCHAUER

Einbrennlackiererei • Rahmenrichtbank
Original-Ersatzteile • Windschutzscheibenzentrum



Straßenbauvorhaben 1983

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 29. April 1983 wieder verschiedene Straßenbauvorhaben im Gemeindegebiet. So sollen in den Katastralgemeinden Eschabruck, Friedersbach, Großglobnitz, Gschwendt, Großhaslau, Jahnings, Kleinschönau, Marbach am Walde, Oberstrahlbach, Rudmanns, Schloß Rosenau und Stift Zwettl insgesamt 11 km Güterwege staubfrei gemacht werden. In der KG Stift Zwettl soll die Aufschließungsstraße der neuen Waldrandsiedlung II mit einer Schwarzdecke versehen werden, jedoch erst dann, wenn die Siedler ihre Gartenmauern in der Straßenfluchtlinie errichtet haben.



Die Franz Josef-Straße wurde saniert.

Foto: Meyer

Im Stadtgebiet von Zwettl ist die Sanierung der Schulgasse vorgesehen, weiters soll der Strahlbacherweg zwischen Niobau- und Kamptalsiedlung in einer Breite von 3 m staubfrei gemacht werden und der Gehsteig in der Hauensteinerstraße hergestellt werden.

Die Errichtung eines Gehsteiges ist auch in der Ortschaft Gradnitz vorgesehen. In Rudmanns wird der im Jahr 1981 zwischen Ortskapelle und Kühlhaus sowie im Bereich der Autobushaltestelle beim Gasthaus Fröschl errichtete Gehsteig ins öffentliche Gut übernommen, ebenso in

der KG Bernhards das immer schon als Weg benützte Grundstück Parz.Nr. 210.

Weiters genehmigte der Gemeinderat Beiträge zur Weiterfinanzierung des Güterweges Kleinotten-Ottenschlag und des Güterweges Haider in Unterrosenauwald.

Für den Ausbau der Landesstraße 8235 in Unterrabenthan und der Landesstraße 8235 in Mitterreith hat die Gemeinde die Kosten der Grundablöse im Ausmaß von ca. 65000 Schilling zu tragen.

Die Sanierung der Franz Josef-Straße in Zwettl, die bereits im Vorjahr beschlossen worden war, aber nicht mehr durchgeführt werden konnte, wurde heuer im Frühjahr, sobald es die Witterung erlaubte, begonnen und konnte mittlerweile abgeschlossen werden.

Anschaffungen für Schulen

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung am 29. April 1983 die Anschaffung eines Rasenmähers für die Volksschule Jagenbach zum Preis von 14894 Schilling.

Für die Volksschule Oberstrahlbach wurde die Anschaffung einer neuen Pumpe für die Wasserversorgung zum Preis von 12980 Schilling genehmigt.

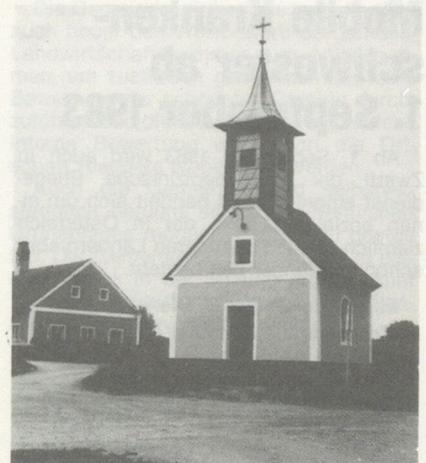
Einem langgehegten Wunsch der Musikschule der Stadt Zwettl entsprechend bewilligte der Gemeinderat weiters die Anschaffung eines Spinetts von der Firma Hugo Stelzhammer, Wien, zum Preis von 30000 Schilling.



Öffentliches WC in Zwettl

Einem langgehegten Wunsch der Bevölkerung entsprechend steht nun im Stadtgebiet von Zwettl ein öffentliches WC zur Verfügung:

Die Gemeinde schloß mit dem Gastwirt Franz Todt, Landstraße 15, ein Übereinkommen des Inhalts, daß dieser seine Sanitäreinrichtungen für die öffentliche Benützung zur Verfügung stellt. Das WC ist täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) von 7 bis 19 Uhr geöffnet, der Zugang erfolgt über die Toreinfahrt des Nebenhauses Landstraße 17 und ist mit Hinweispfeilen „Öffentliches WC“ entsprechend gekennzeichnet.



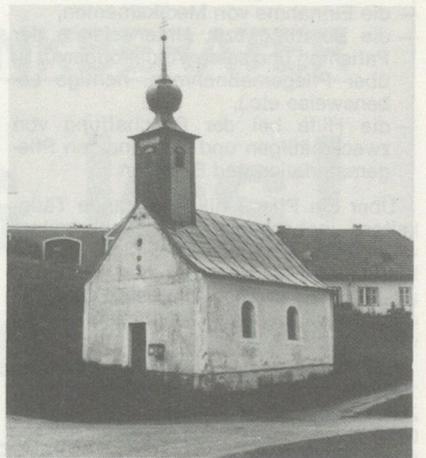
Die restaurierte Ortskapelle in Hörweix.

Foto: Meyer

Restaurierung der Ortskapelle Hörweix und Gerotten

Auch in den Ortschaften Hörweix und Gerotten haben sich die Ortsbewohner entschlossen, ihre Ortskapelle zu restaurieren. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 29. April 1983, auch für diese beiden Kapellen einen Gemeindebeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten.

Den Ortsbewohnern sei für ihre Initiative und tatkräftige Mithilfe schon jetzt auf das Herzlichste gedankt.



Die renovierungsbedürftige Ortskapelle in Gerotten.

Foto: Meyer

Autohaus A. KOLM



mazda

VERKAUF und
KUNDENDIENST

3910 ZWETTl, Weitraer Straße 36 Neuer Markt 5 Tel. 02822/2285

Mobile Krankenschwester ab 1. September 1983

Ab 1. September 1983 wird auch in Zwettl der sozialmedizinische Pflegedienst eingeführt. Es handelt sich um einen sozialen Dienst, der in Österreich ziemlich neu ist, in anderen Ländern aber schon seit langer Zeit besteht.

- Es soll durch diesen Dienst gelingen,
- Krankenhausaufenthalte so kurz wie möglich zu halten,
 - pflegebedürftigen Menschen die Gelegenheit zu geben, zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben zu können,
 - den Angehörigen soll mit Rat und Tat geholfen werden, Probleme der Krankenbetreuung zu bewältigen.

Der Dienst wird von der diplomierten Krankenschwester Maria Steininger (Sr. Gudrun) ausgeführt werden. Sie hat eine Sonderausbildung absolviert, wobei sie sich besondere Kenntnisse für den Dienst als Gemeindegeweswester erworben hat.

Die Tätigkeiten der Schwester erstrecken sich ausschließlich auf die Pflege des Erkrankten, wobei es ihr größtes Anliegen ist, daß der Hilfesuchende seine Unabhängigkeit rasch wieder erlangt.

Sie unterstützt bzw. übernimmt z. B.

- die Körperpflege,
- die richtige Lagerung,
- das Wechseln von Verbänden,
- die Überwachung von Puls, Blutdruck, Ausscheidung,
- die Einnahme von Medikamenten,
- die Beratung bzw. Unterweisung der Patienten und seiner Angehörigen (z. B. über Pflegemaßnahmen, richtige Lebensweise etc.),
- die Hilfe bei der Beschaffung von zweckmäßigen und notwendigen Pflegematerialien und Behelfen.

Über die Pflege hinausgehende Tätigkeiten, insbesondere Haushaltarbeiten, werden von der Schwester nicht verrichtet. Sie wird aber bemüht sein, Personen ausfindig zu machen, die bereit sind, gegen Entgelt kleinere Dienstleistungen zu übernehmen.

Die Schwester kann ab 1. September 1983 vorerst über das Krankenhaus Zwettl, 3910 Zwettl, Propstei 5, Telefon 02822/2245, angefordert werden. Sie besucht die Patienten je nach Krankheit und Notwendigkeit ein- bis zweimal täglich von Montag bis Freitag.

Die Schwester ist Angestellte der Caritas und wird durch diese entlohnt, der Dienst wird auch von der Gemeinde unterstützt.

Landesproduktenhandel

ADOLF ANDERST

Transporte
Landesprodukte — Baumaterial
Brennstoffe — Tankstelle
A&O KAUFHAUS

3923 Jagenbach 108
Telefon 02829/278
Telex 72269

Verkehrsregelungen in Zwettl

Die Bezirkshauptmannschaft Zwettl verfügte mit Verordnung vom 28. April 1983, Zl.: 10-D-801/285, folgende Verkehrsregelungen im Gemeindegebiet von Zwettl:

1. eine Kurzparkzone in der Landstraße vor dem ehemaligen Stadtamt sowie für die Parkplätze vor den Häusern Landstraße 12 und Landstraße 14 (vor dem Blumengeschäft Hahn);
2. Gewichtsbeschränkung auf 3,5 t für den in Friedersbach von der Landesstraße 8255 zur Bundesstraße 37 führenden Gemeindegeweg (beim Haus Kargl); der Anrainerverkehr ist von diesem Verbot ausgenommen;
3. weiters wurden für verschiedene Einmündungen von Güterwegen in die Bundesstraßen 36 und 37 Vorrangregelungen zugunsten des Verkehrs auf der Bundesstraße verfügt.

Anschaftung einer Viehwaage für Waldhams

Die in Waldhams derzeit in Verwendung stehende Viehwaage ist bereits 25 Jahre alt und in desolatem Zustand. Da eine Reparatur zu hohe Kosten verursachen würde, wurde ein Anbot über eine neue Viehwaage eingeholt. Der Gemeinderat genehmigte nun in seiner Sitzung am

29. April 1983 die Anschaffung einer solchen zum Preis von 17936 Schilling inkl. USt.

Dorf Rosenau spendete Maibaum

Es ist schon zur Tradition geworden, daß der Maibaum für die Stadt Zwettl zum Zeichen der Verbundenheit mit der Stadt jedes Jahr von einer auswärtigen Katastralgemeinde gespendet wird. Heuer kam er aus Dorf Rosenau und wurde erstmals von privaten Waldbesitzern, nämlich von den Landwirten Herbert Auer und Johann Wagner aus Neusiedl, gestiftet. Es handelt sich um einen Grenzbaum, und um allfällige Streitigkeiten um diesen Baum von vornherein nicht aufkommen zu lassen, entschlossen sich die beiden Grundstücksnachbarn, den Baum der Gemeinde als Maibaum zu schenken. Er wurde am Freitag, dem 29. April 1983, von den Ortsbewohnern von Dorf Rosenau nach Zwettl gebracht, unter Musikbegleitung durch die Stadt geleitet, auf der Wiese zwischen Kamp und Umfahrungsstraße von Gemeinderat Engelbert Wagner in Anwesenheit von Stadt- und Gemeinderäten sowie zahlreichen Zuschauern dem Bürgermeister mit herzlichen Wünschen übergeben und aufgestellt.

Den Ortsbewohnern von Dorf Rosenau sowie den privaten Spendern Herbert Auer und Johann Wagner, deren Idee im Interesse des friedlichen Zusammenlebens der Ortsbewohner nur weiterempfohlen werden kann, sei hiemit auf das Herzlichste gedankt.



Der Maibaum aus Dorf Rosenau.

Foto: Leutgeb



Benzin sparen, mit Kerschbaum fahren

AUTOBUSUNTERNEHMEN — TAXI

Kerschbaum

3910 Hauptplatz 1 (Büro), Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443

Blumenschmuckwettbewerb 1983

Auch heuer veranstaltet die Nö. Landes-Landwirtschaftskammer einen Blumenschmuckwettbewerb für alle Orte und Städte Niederösterreichs unter dem Motto „Niederösterreich im Blumenschmuck 1983“. Die Gemeinde hat sich entschlossen, heuer wieder an diesem Wettbewerb teilzunehmen und hat die Stadt Zwettl und die Ortschaft Gradnitz angemeldet. Unabhängige Preisgerichte der Landes-Landwirtschaftskammer werden in der Zeit von Anfang Juli bis Mitte August die gemeldeten Orte bereisen und die Bewertung vornehmen. Maßgebend ist sowohl der Gesamteindruck des Ortes (allgemeiner Eindruck bei den Ortseinfahrten, allgemeiner Sauberkeitszustand von Straßen, Zäunen, Fassaden, Ortsbeschriftungen, Grünanlagen etc.) als auch der private Haus schmuck. Bei letzterem werden vor allem die Vor- und Hausgärten, die Einfriedungen und der Blumenschmuck bewertet, wobei auch der prozentuelle Anteil der mit Blumen geschmückten Häuser eine wesentliche Rolle spielt.

Zwettl beteiligte sich erstmals im Jahr 1980 an diesem Wettbewerb und konnte auf Anhieb den fünften Platz in der Gruppe III (Orte über 4000 Einwohner) erreichen. Es wäre sehr erfreulich, wenn Zwettl oder Gradnitz auch diesmal einen guten Platz erringen könnten. Die Gemeinde bittet daher Sie, liebe Mitbürger, zu dieser Aktion beizutragen und in Ihrem Bereich Vorsorge zu treffen, daß Ihr Haus, Ihr Vor-



Öffentliche Grünanlage in der Gartenstraße.

Foto: Meyer

garten, Ihre Einfriedung etc. ein möglichst gepflegtes und ansprechendes Aussehen haben und nach Möglichkeit Blumenschmuck aufweisen. Es darf in diesem Zusammenhang auch wieder an die gesetzliche Verpflichtung der Straßenverkehrsordnung erinnert und an alle Hausbesitzer die Bitte gerichtet werden, den Gehsteig bzw. Straßenrand entlang Ihrer Liegenschaft sauber zu halten.

Die Gemeinde wird so wie im Jahr 1980 auch heuer den Wettbewerb der Landes-Landwirtschaftskammer zum Anlaß nehmen, um zusätzlich gemeindeintern eine Bewertung der schönsten Objekte durchzuführen und diese zu prämiieren. In diese interne Bewertung wird auch die Ortschaft Rieggers einbezogen werden.

Auch die Gemeinde wird selbstverständlich bemüht sein, die öffentlichen Grünanlagen möglichst schön zu gestalten. Der Gemeinderat genehmigte zu diesem Zweck in der Sitzung am 29. April 1983 den Ankauf von Blumen und Pflanzen im Wert von 56000 Schilling.

LH-Stv. Dr. Pröll eröffnete Reitwanderweg

Schloß Rosenau stand am 4. und 5. Juni 1983 im Zeichen des Pferdes. In Form eines überregionalen Sternrittes waren zahlreiche Reiterinnen und Reiter hieher gekommen, um der Eröffnung des fast 700 km langen Waldviertler Reitwanderweges durch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin Pröll beizuwohnen. Bereits am Vormittag des 5. Juni gab es einen Pferdemarkt, eine Kleintierschau und einen Kleintiermarkt. Auch ein Bauernmarkt war vorhanden. Den Höhepunkt bildete das Festprogramm am 5. Juni, in dessen Rahmen Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Erwin Pröll die offizielle Eröffnung des Reitwanderweges vornahm.

IHR FUNKBERATER, IHR FUNKBERATER

Jetzt geht's los!
Kabel-Fernsehen in Zwettl

Wir informieren und beraten Sie gerne.

Funkberater

MENGL

3910 Zwettl, Landstraße 41 + 29

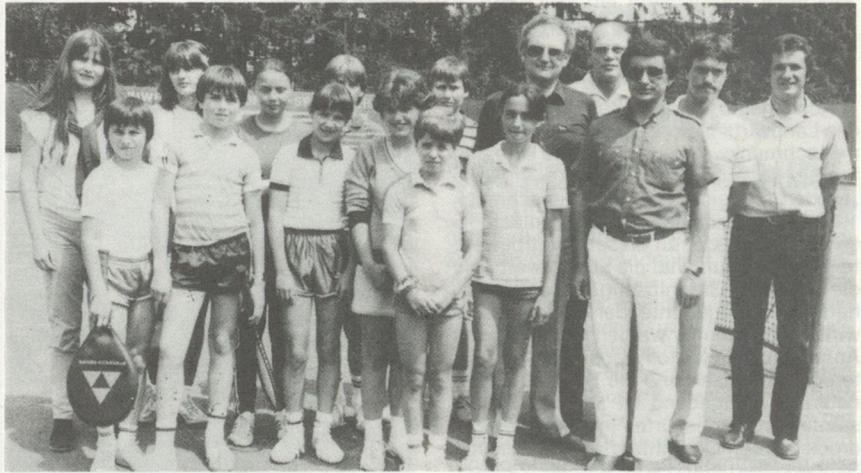
Telefon 02822/24710

Zwettler Sporttage 1983

Auch heuer veranstaltete das Kulturreferat der Gemeinde in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und den Schulen die „Zwettler Sporttage“.

Das Schwergewicht der diesjährigen Veranstaltungen, deren Gesamtorganisation wiederum Gemeinderat Dr. Hans Mitterecker übernommen hatte, lag in der Präsentation des Schulsportes. Dabei traten die Zwettler Schulen mit Gymnastik-, Tanz- und Turnvorführungen an die Öffentlichkeit und ermittelten in der Leichtathletik, im Schwimmen, Tennis, Tischtennis und Radgeschicklichkeitsfahren ihre Schulmeister.

Das Programm begann am 27. Mai mit einem von Fachlehrer Karl Gündler bestens organisierten



Die Sieger der Tennis-Schülerwettkämpfe.

Foto: Leutgeb

TENNIS-BAMBINI-TURNIER.

Teilnehmer: 33 Schüler einer Neigungsgruppe der Volksschule Zwettl. Gespielt wurde ein Satz nach dem KO-System.

Die Siegerehrung nahmen die beiden Bezirksschulinspektoren Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Regierungsrat Dr. Franz Trischler, Sparkassendirektor Mag. Gerhard Mengl und Volksschuldirektor Franz Prinz vor, wobei es schöne Pokale gab.

Ergebnis:

Knaben: 1. Markus Bayer; 2. Dominik Pipal; 3. Thomas Berger; 4. Martin Buss-ecker.

Mädchen: 1. Eveline Frühwirth; 2. Karin Grossmann; 3. Nicole Witura; 4. Claudia Führer.

Am selben Tag fanden auch die von Sektionsleiter Otto Schulmeister und Mag. Franz Weiß organisierten

TISCHTENNIS-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN DER SCHULEN

im Turnsaal der Hauptschule statt.

Gespielt wurde in zwei Altersgruppen, in der Unterstufe (bis 9. Schulstufe) und in der Oberstufe. Jede teilnehmende Schule hatte bereits in den Vorwochen bei den internen Meisterschaften die Zusammenstellung ihrer Schulmannschaften (vier Spieler) ermittelt. Von 14 bis 19 Uhr kamen auf sechs Tischen, die der Verein bzw. das Bischöfliche Seminar zur Verfügung gestellt hatten, insgesamt an die 130 Partien zur Austragung.

Stadtrat Leopold Rechberger überreichte den Siegern die von der Gemeinde gestifteten Urkunden.

Ergebnisse

Unterstufe:

BG/BRG — HAK/HASCH 9:5
 Institut — Hauptschule 9:6
 Polyt. Lg — BG/BRG 0:9
 Institut — HAK/HASCH 0:9
 HAK/HASCH — Hauptschule 9:0
 Hauptschule — BG/BRG 1:9
 BG/BRG — Institut 9:0
 Institut — Polyt. Lg 9:6
 Hauptschule — Polyt. Lg 9:7
 Polyt. Lg — HAK/HASCH 0:9

1. BG/BRG	36: 6	8
2. HAK/HASCH	32: 9	6
3. Institut	18:30	4
4. Polyt. Lg	15:34	2
5. HS	14:36	0

Oberstufe: HAK/HASCH — BG/BRG 9:2

ERGEBNISSE DER INTERNEN SCHULMEISTERSCHAFTEN

Unterstufe:

BG/BRG: 1. Johannes Kienast; 2. Gerhard Kienast; 3. Georg Fröschl; 4. Reinhard Böhm.

HAK/HASCH: 1. Rudolf Grafeneder; 2. Kurt Holzmann; 3. Andreas Püringer; 4. Willibald Hahn.

Institut der Schulschwester: 1. Emmerich Rauch; 2. Gabriele Rauch; 3. Gabriele Anderst; 4. Gerhard Heinberger.

Polytechn. Lehrgang: 1. Werner Redl; 2. Martin Appenauer; 3. Horst Volek; 4. Franz Traxler.

Hauptschule: 1. Christian Fröschl; 2. Christian Kletzl; 3. Herbert Brückl; 4. Roland Führer.

Oberstufe:

HAK/HASCH: 1. Herbert Anderl; 2. Klaus Bauer-Mitterlehner; 3. Reinhold Klauer; 4. Gerhard Müller.

BG/BGR: 1. Helmut Hackl; 2. Josef Blauensteiner; 3. Wolfgang Vrzal; 4. Herbert Blaschek.

DIE SCHWIMMWETTKÄMPFE

wurden am 9. Juni 1983 bei wunderschönem Frühsommerwetter unter Leitung von Fachlehrer Resch und unter der Organisation von W. Stich durchgeführt.

Unter der tatkräftigen Mitarbeit von Prof. Marta Baumgartner, Inge Lindenaubauer, Fachlehrer Gerda Seibt, Fachlehrer Gerhard Müllauer, Prof. Norbert Müllauer und Prof. Rupert Weissinger wurden die Zeiten von 73 Teilnehmern genau gestoppt. Bürgermeister Ewald Biegelbauer konnte folgende Siegerehrungen vornehmen:

Ergebnis

Jugend A (Jg. 64-66) weiblich:

1. Regina Grafeneder in 1.29,1
männlich:
 1. Guido Wirth in 1.27,1
 2. Manfred Böhm in 1.27,7 und
 3. Stefan Haslinger in 1.33,6.

Jugend B (Jg. 67-68) weiblich:

1. Ursula Grahovac in 1.31,4
 2. Eveline Traxler in 1.37,5 und
 3. Silvia Aichinger in 1.38,8

männlich:

1. Wolfgang Paydal in 1.17,1
 2. Rudolf Grafeneder in 1.20,2 und
 3. Gerald Grübl in 1.22,2.

Jugend C (Jg. 69-70) weiblich:

1. Barbara Friedl in 1.34,0
 2. Karin Kellner in 1.51,9 und
 3. Birgit Kellner in 1.53,0

männlich:

1. Christian Anderl in 1.45,8
 2. Guido Reither in 1.47,0 und
 3. Clemens Scharitzer in 1.54,1.

Jugend D (Jg. 71-72) weiblich:

1. Birgit Weber in 1.49,5
 2. Barbara Sommer in 2.07,1 und
 3. Iris Buxbaum in 2.37,4

männlich:

1. Karl Zottl in 1.48,7
 2. Nikolaus Friedl in 1.51,4 und
 3. Wilhelm Jachs in 1.54,8.

Staffelbewerb

weiblich:

1. Staffel Gymnasium I in 9.23,6
 2. Staffel Gymnasium II in 10.04,8 und
 3. Staffel Polytechn. Lg in 10.50,5

männlich:

1. Staffel HAK in 6.58,8
 2. Staffel Gymnasium II in 7.26,2 und
 3. Staffel Polytechn. Lg in 7.33,9.

Fachlehrer Karl Gündler und Johann Frühwirth organisierten die

TENNIS-JUGENDMEISTERSCHAFTEN

AM 10. UND 11. JUNI 1983: Auf sieben Freiluftplätzen und zwei Hallenplätzen kämpften 56 Schüler in drei Altersgruppen um den Sieg. Infolge der zahlreichen Nennungen mußte am Freitag bis tief in die Nacht hinein gespielt werden. Die „tropischen Klimaverhältnisse“ in der Halle stellten höchste Anforderungen an die Kondition der Finalisten. Erst um 22 Uhr konnte dann Gemeinderat Dr. Hans Mitterecker den erschöpften, aber glücklichen Spielern die Pokale überreichen. Ebenso hart umkämpft waren die Finale am Samstag.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer und Stadtrat Leopold Rechberger gratulierten folgenden Siegern:

Knaben, Jugend A (Jg. 65-68):

1. Werner Minihold
 2. Georg Fröschl
 3. Alexander Demal
 4. Herbert Blaschek

Knaben, Jugend B (Jg. 69 und jünger):

1. Gerald Fröhlich
 2. Roland Führer
 3. Christian Fröschl

Mädchen, Jugend C (Jg. 65 und jünger):

1. Lilian Müllner
 2. Marika Frühwirth
 3. Bettina Grossmann

ESV-VEREINSMEISTERSCHAFTEN IM STOCKSCHIESSEN AM 10. JUNI 1983:
Teilnehmer: 21 Stockschützen

Zum dritten Mal gelang es Josef Layer, den Titel zu erringen. Er gewann mit 112 Punkten vor Gerhard Scheidl (97), Otto Kramer (91), Christopher Ferkel (86), Heinz Lüdemann und Lothar Hofmann (je 82) und Erich Fischer (80).

DAS FUSSBALLTURNIER DER ZWETTLER BETRIEBE AM 11. JUNI 1983

mußte wegen Unbenützbareit des Sportplatzes kurzfristig auf den Gymnasiumplatz verlegt werden. Die durch diese Verlegung ausgelöste Hektik legte sich aber bald, und die zahlreichen, erschienenen Anhänger erlebten einen harmonischen Fußballnachmittag, an dem die oft überraschenden Ergebnisse für zusätzliche Spannung sorgten.

Vizebürgermeister Franz Pruckner dankte dem Organisator Johann Kienmeyer und den beiden Schiedsrichtern Horst Führer und Erich Weber für die vorbildliche Leitung des Turnieres und überreichte dann die von Zwettler Betrieben gestifteten Pokale.

Ergebnisse

- FC Schilling — Lagerhaus 0:1
- Fa. Kastner — Feuerwehr 1:2
- Ämter — Fa. Mengl 0:1
- Lagerhaus — Feuerwehr 7:0
- FC Schilling — Fa. Kastner 2:1
- Fa. Mengl — Post (endete mit einem Elfmeterschießen 5:4 zugunsten von Mengl)
- Ämter — FC Schilling 1:0
- Feuerwehr — Post 2:5
- Fa. Kastner — Ämter 0:4
- Lagerhaus — Fa. Mengl 1:0

Die Plazierungen

- 1. Lagerhaus, 2. Fa. Mengl, 3. Post, 4. Feuerwehr, 5. Ämter, 6. FC Schilling, 7. Fa. Kastner.

DIE TISCHTENNIS-STADTMEISTERSCHAFT AM 12. JUNI 1983 wurde von der Turn- und Sport-Union im Turnsaal der Hauptschule Zwettl veranstaltet.

Leider dürfte das schöne Badewetter viele Jugendliche ins Freibad und nicht in den Turnsaal gelockt haben. Nur 19 Spieler gaben für die ausgeschriebenen neun Bewerbe 63 Nennungen ab. Sieger und Zwettler Stadtmeister (spielberechtigt alle, deren Haupt- oder Zweitwohnsitz in der Gemeinde Zwettl ist) wurde nach einem auf hohem Niveau stehenden 3-Satz-Finale Günter Weidinger vor seinem Bruder Alfred Weidinger. Die dritten Plätze belegten Hannes Schwarz und Gerhard Deinhofer.

Weitere Ergebnisse

Herreneinzel A (nur für Zwettler):

- 1. Gerhard Deinhofer
- 2. Hannes Schwarz
- 3. Martin Deinhofer
- 4. Otto Schulmeister

Herreneinzel B:

- 1. Dipl.-Ing. Ewald Schwarz
- 2. Franz Elsigan
- 3. Karl Fröschl
- 4. Matthias Schulmeister

Herrendoppel:

- 1. Günter und Alfred Weidinger
- 2. Gerhard und Martin Deinhofer
- 3. Hannes Schwarz und Otto Schulmeister
- 4. Franz Elsigan und Kurt Holzmann

Senioren:

- 1. Dipl.-Ing. Ewald Schwarz
- 2. Otmar Zwettler
- 3. Hans Bayer

Jugend:

- 1. Franz Elsigan
- 2. Matthias Schulmeister
- 3. Hannes Traxler
- 4. Michael Pruckner

Unterstufe:

- 1. Hannes Traxler
- 2. Matthias Schulmeister

Damen:

- 1. Elisabeth Schwarz
- 2. Eva Schulmeister

Im Anschluß an die Bewerbe nahm Vizebürgermeister Kammerrat Franz Pruckner die Preisverteilung vor.

Bei Redaktionsschluß der Zeitung waren noch folgende Bewerbe ausständig:

Stockschießen-Schülerturnier am 13. und 17. Juni 1983. Organisation: Fachlehrer H. Lüdemann.

Radgeschicklichkeitsfahren am 16. Juni 1983. Organisation: Fachlehrer E. Kolm und W. Stich.

Stockschießen-Stadttornier am 19. Juni 1983. Organisation: Eissportverein.

Fußball-Ortturnier am 25. Juni 1983. Organisation: E. Gretzl.

Teilnehmer: Friedersbach, Großglobnitz, Jagenbach, Oberstrahlbach, Rudmanns, Zwettl-Marbach.

Rahmenprogramm zum Fußball-Freundschaftsspiel SC Zwettl: VOEST-Linz am 26. Juni 1983.

Mädchengymnastik des Gymnasiums, der HAK/HASCH, Institut der Schulschwester unter Leitung von Fachlehrer Gerda Seibt und Mitarbeit von Prof. M. Baumgartner, I. Lindenbauer und A. Horak.

Stabgymnastik des Gymnasiums (Prof. M. Baumgartner).

Knaben-Turnvorführungen des Gymnasiums (Prof. F. Weiß), der HAK/HASCH (R. Weissinger), der Polytechn. Schule (Fachlehrer J. Resch) und der Volksschule (VL E. Eschelmüller).

Schulsportfest am 29. Juni 1983

Organisation: Prof. N. Müllauer. Wettbewerbe: Ballspiele und Leichtathletik.

Das Kulturreferat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ möchte auf diesem Weg allen, die an der Organisation der Zwettler Sporttage beteiligt waren, sowie auch allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung herzlich danken.

SC Sparkasse Zwettl steigt in die Erste Landesliga auf

Spätestens nach dem Heimspiel gegen Pitten am 4. Juni 1983 stand es fest: Dem Sportclub Sparkasse Zwettl, der das Spiel mit 1:0 gewann, ist der Aufstieg in die Erste Landesliga nicht mehr zu nehmen. Weiters steht seit dem 5:1-Sieg gegen Brunn am Gebirge am Samstag, dem 11. Juni 1983, fest, daß Zwettl sogar den Meistertitel in der Zweiten Landesliga erungen hat.

Die Gemeinde gratuliert herzlich zu diesem schönen Erfolg.



Die erfolgreiche Mannschaft des SC Sparkasse Zwettl. Von links nach rechts: 1. Reihe: Führer, Steinbauer K., Steinbauer W., Resch, Vesely, Neumaier, Schenk. 2. Reihe: Schmircher, Schreiber, Dedic, Buchacher, Siebenhandl, Fegerl, Sektionsleiter OSR Franz Exenberger.

Foto: Leutgeb

SPLECHTNA-MODEN

T-Shirt S 59,—

Bermuda-Jean S 199,—



200 Jahre Pfarre Oberstrahlbach

Das 200jährige Bestehen der Pfarre Oberstrahlbach bildete den Anlaß für verschiedene kirchliche Veranstaltungen von Fronleichnam (2. Juni 1983) bis zum darauffolgenden Sonntag, 5. Juni. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren ein Festakt am Samstag, zu dem als Ehrengäste u. a. Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und der Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann erschienen waren, sowie am Sonntag die von Abt Baumann zelebrierte feierliche Messe.

Oberstrahlbach wurde mit allerhöchster Verordnung des Kaisers Josef II., mit Wirkung vom 1. November 1783, zur selbständigen Pfarre erklärt, die Kirche war vorher eine Filiale der Zwettler Stadtpfarre. Das Pfarrgebiet umfaßte die Ortschaften Oberstrahlbach, Niederstrahlbach, Unterrabenthan und zunächst auch Gradnitz, die Bewohner von Gradnitz wehrten sich jedoch erfolgreich gegen die neue Pfarrzugehörigkeit und verblieben in weiterer Folge bei der Stadtpfarre Zwettl. Auch heute deckt sich das Gebiet der Pfarre Oberstrahlbach noch genau mit den Katastralgemeinden Oberstrahlbach, Niederstrahlbach und Unterrabenthan, und umfaßt laut Volkszählung 1981 724 Einwohner und 181 Häuser.

Den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten bildete bereits am Wochenende vorher ein Hauptbezirkstreffen des Österreichischen Kameradschaftsbundes mit Fahnenweihe, zu dem in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ca. 300 Kameraden aller Ortsverbände des Hauptbezirkes Zwettl angetreten waren. Die Fahnenweihe des Ortsverbandes Oberstrahlbach erfolgte im Rahmen einer von Pfarrer Dr. Wilhelm Wostri zelebrierten Feldmesse, die Vertreter der übrigen Ortsverbände des Hauptbezirkes Zwettl überbrachten Grußbotschaften an den jubilierenden Ortsverband. Festansprachen hielten Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und HBO Karl Brandstätter, das Kommando über die angetretenen Kameraden führte HB-Schriftführer Friedrich Pintar. Nach einer Kranzniederlegung schloß die Feier mit dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ und der Bundeshymne.

Wagrainer Schützen besuchten Zwettl

Am 4. Juni 1983 fielen in Zwettl zahlreiche Schüsse, jedoch ausnahmsweise nicht auf dem nahe gelegenen Truppenübungsplatz des Bundesheeres, sondern mitten im Zentrum auf dem Dreifaltigkeitsplatz. Anlaß war aber ein erfreulicher, nämlich der Besuch einer großen Schützengruppe aus Wagrain in Salzburg, die einen Ehrenschatz für die Zwettler schossen. Zu ihrer Begrüßung hatten sich Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, die Organisatoren Willi Franzus und Stadtrat Leopold Rechberger sowie zahlreiche Zuschauer eingefunden. Die musikalische Umrahmung besorgte der Zwettler Musikverein C. M. Ziehrer.



Pfarrer Dr. Wilhelm Wostri segnet die neue Fahne der Kameradschaftsbund-Ortsgruppe Oberstrahlbach.

Foto: Leutgeb

LH Siegfried Ludwig in Ratschenhof

Ein besonderer Anziehungspunkt im Veranstaltungsgeschehen unserer Gemeinde ist, dank des außergewöhnlichen Geschicks und Fleißes der Ortsbewohner, der Bauernmarkt von Ratschenhof geworden. Er fand heuer in der Zeit vom 12. bis 15. Mai statt und hatte wieder viele Waldviertler Spezialitäten, wie diverse Obstschnäpse (Slibowitz, Obstler, Vogelbeeren, Schlehen und Holunder), Ribiselwein, Most, Hollerwein, Schlehenwein, Süßmost, Fruchtsäfte, Bauerngeselchtes, Blutwurst, Sulz, Saumaisen, Preßwurst, Bauernbrot, Mohnspezialitäten, warme Küche mit Hausspezialitäten sowie einen Kinderspielplatz mit Pony-Reiten und Besichtigung von Haustieren zu bieten. Der Bauernmarkt war auch heuer mit einem Radwandertag verbunden, an dem insgesamt 310 Radfahrer teilnahmen und der über eine Rundstrecke von 15 km führte. Für dessen Organisation zeichneten ÖVP-Hauptbezirksparteisekretär Franz Pfeffer und der Obmann der ÖAAB-Ortsgruppe Rudmanns Johann Kerschbaum verantwortlich, wesentliche Mitarbeit wurde auch vom Alpenverein geleistet.

Prominentester Gast des Bauernmarktes war Niederösterreichs Landeshauptmann Siegfried Ludwig, der am Samstag, dem 14. Mai, Ratschenhof einen Besuch abstattete.

Allen Organisatoren und vor allem der Bevölkerung von Ratschenhof sei auf diesem Wege für ihre Bemühungen nochmals herzlich gedankt.

Wiedereröffnung des Freimaurermuseums

Am 16. April 1983 fand die Wiedereröffnung des Österreichischen Freimaurermuseums und der Sonderausstellung „Die englische Freimaurerei — die erste Großloge der Welt“ in Schloß Rosenau statt. Da die Sonderausstellung bereits im Vorjahr eröffnet worden war, unterblieb eine Eröffnungszereemonie, der Museumsverein hatte lediglich zu einem Informationsbesuch eingeladen, zu dem Obmann Dr. Anton Denk u. a. Bezirkshauptmann Stellvertreter Oberregierungsrat Mag. Norbert Söllner, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner und mehrere Vertreter von Zwettler Ämtern und Schulen begrüßen konnte. Dr. Denk betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß seit dem Bestehen des Freimaurermuseums bereits über 175 000 Besucher zu verzeichnen waren. Im nächsten Jahr wird eine Sonderausstellung „200 Jahre Großloge Österreich“ stattfinden.

Das Schloßrestaurant bietet heuer anläßlich des Jubiläums „300 Jahre österreichisches Kaffeehaus“ verschiedene Kaffee- und Mehlspeisspezialitäten.



Die Wagrainer Bauerschützen besuchten Zwettl.

Foto: Leutgeb

Wanderbus Waldviertel

In Zusammenarbeit mit der Post- und Telegrafverwaltung wurde vom Fremdenverkehrsverband Waldviertel und den Gemeinden Zwettl, Rappottenstein, Schönbach, Pertenschlag-Melon, Arbesbach und Groß Gerungs eine neue Initiative für den Fremdenverkehr gestartet; es ist dies der „Wanderbus Waldviertel“, ein Postautobus, der in der Zeit zwischen 1. Juni und 30. September an gewissen Tagen (vorwiegend Dienstag, Freitag und Sonntag) zweimal am Tag die Strecke zwettl — Schloß Rosenau — Niederneustift — Groß Gerungs — Arbesbach — Altmelon — Kleinpertenschlag — Großpertenschlag — Schönbach — Rappottenstein — Marbach am Walde — Zwettl — Stift Zwettl befährt; dadurch besteht die Möglichkeit, verschiedene Wanderziele anzusteuern, ohne das eigene Auto gebrauchen zu müssen; nach der Wanderung kann an einem anderen Punkt der Rundstrecke am Nachmittag wieder in den Autobus eingestiegen und zum Ausgangspunkt zurückgefahren werden. Das Aus- und Einsteigen ist nicht nur in den vorgenannten Orten, sondern auch auf der Strecke möglich. Eine Wanderbuskarte kostet 30 Schilling, für Kinder von drei bis zehn Jahren 15 Schilling, Kinder bis zu drei Jahren sind frei. Die Wanderbuskarte ist in den Fremdenverkehrs- und Gemeindeämtern erhältlich, in Zwettl auch in der Trafik Dr. Josst, in der Konditorei Schön, im Gasthaus Franz Todt und im Schloßhotel Rosenau.

Es handelt sich bei dieser Aktion zunächst um einen Versuch; sollte dieser im heurigen Sommer erfolgreich sein, wird die Aktion im nächsten Jahr intensiviert und auf andere Gebiete des Waldviertels ausgedehnt. Es wäre daher wichtig, daß der Wanderbus entsprechend frequentiert wird. Er verkehrt in den Monaten Juli bis September an folgenden Tagen:

5., 8., 12., 15., 19., 22., 24., 26. und 29. Juli, 2., 5., 7., 9., 12., 16., 19., 19., 21., 23., 26. und 30. August und 2., 6. und 9. September.

Die Abfahrt des Busses erfolgt in Zwettl von der Autobushaltestelle in der Bahnhofstraße um 8 Uhr, Rückkunft ist um 16.50 Uhr. Der genaue Fahrplan liegt bei den Gemeinden und den Fahrkarten-Vorverkaufsstellen auf.

Machen auch Sie Gebrauch und nutzen Sie die Gelegenheit zu einer Wanderung oder einem Ausflug, ohne das Auto in Anspruch nehmen zu müssen!

DIE NEUEN

Mode-Schuhe

Frühjahr/Sommer '83

Damensandalette
schlanker
5 cm Keilabsatz.
Softmaterial



9074 **299,-**

Karl
Thier

Taschen
Schuhe - Hüte -

3910 Zwettl,
Hamerlingstraße 5

Zwettl in der Freudenau

Den Nö. Galopprenntag in der Freudenau, am 12. Juni 1983, nützte die Stadt Zwettl mit Bürgermeister Biegelbauer ausgiebig für eine Fremdenverkehrswerbung. Nicht nur, daß aus diesem Anlaß die Musikkapelle C.M. Ziehrer, Zwettl, unter Kapellmeister Hans Helmreich in der Freudenau ein Konzert gab, es ging beim siebenten Rennen dieses Tages auch um den „Preis der Stadt Zwettl“, wozu die Gemeinde die Pokale gestiftet hatte, welche unter Fanfarenklängen der Zwettler Stadtkapelle vom Bürgermeister und Stadtrat Leopold Rechberger den Gewinnern überreicht wurden.

Charmante Zwettler Mädchen verteilten Zwettl-Prospekte an die ca. 3000 bis 4000 Besucher und luden so zum Besuch nach Zwettl ein. Werbedurchsagen und Bilder über Zwettl und seine Umgebung im Rennbahnfernsehen ergänzten die Werbeaktivitäten. Besonderer Effekt hatte die Verlosung von Preisen für das Publikum. Hierbei wurden zwei Wochenendaufenthalte für je zwei Personen, welche von den Gasthäusern Todt aus Zwettl und Schweighofer aus Friedersbach zur Verfügung gestellt worden waren, und Biersets der Brauerei Zwettl verlost.

Bezirksjugendsingen

Unter zahlreicher Beteiligung fand am 28. Mai das Bezirksjugendsingen 1983 im Prälatenhof des Stiftes Zwettl statt, an dem insgesamt neunzehn Schulchöre teilnahmen. Es sangen Chöre der beiden Zwettler Hauptschulen, der Hauptschulen Arbesbach, Rappottenstein, Langschlag, Martinsberg, Schweiggers, Groß Gerungs und Ottenschlag, der Volksschulen Zwettl, Arbesbach, Grafenschlag, Schwarzenau, Martinsberg, Schweiggers, Groß Gerungs und Langschlag, der Sonder-Erziehungsschule bzw. des Landes-Jugendheimes Allentsteig, die Sängerknaben des Stiftes Zwettl und der Bezirkslehrerchor Zwettl.

Bezirksschulinspektor Regierungsrat Dr. Franz Trischler konnte als Ehrengäste u. a. Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner, Stadtrat Leopold Rechberger, Oberst Helmut Lösch und Handelskammer-Bezirksstellensekretär Dr. Anton Denk begrüßen.

Erfolg der Polytechnischen Schule bei Nö. Turnwettbewerb

Einen großen Erfolg konnten zwei Turnmannschaften der Schule des Polytechnischen Lehrganges Zwettl bei den ersten nö. Mannschaftsturnkämpfen in St. Pölten erringen:

Die Zwettler Mannschaften belegten den dritten und vierten Platz nach Baden und St. Pölten, deren Mannschaften jedoch von höheren Schulen gestellt wurden. An dem Bewerb nahmen insgesamt 70 Mannschaften teil, es waren Übungen nach bestimmten Schwierigkeitsgraden am Reck, Kasten, Barren oder Schwebebalken zu absolvieren.

Die Gemeinde gratuliert den beiden Mannschaften der Zwettler Polytechnischen Schule herzlich zu diesem Erfolg.

FERTIGHÄUSER

»Darin läßt's sich leben,
das können wir uns auch leisten«

WENZL HARTL

seit 85 Jahren

An Wenzl Hartl
3903 Echtsenbach, NÖ.

Name _____

Adresse _____

LW 3/83

Senden Sie mir kostenlos
Bildmaterial & Preisliste



7. Zwettler Feuerwehr-Volksfest

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zwettl lädt heuer bereits zum siebenten Mal zu ihrem Feuerwehr-Volksfest ein. Es findet vom 1. bis 3. Juli 1983 in Zwettl auf dem Gelände der Viehversteigerungshalle statt. Neben einem Bierzelt mit Hendlbraterei und Zwettler Faßbier (Festwirt Franz Todt) und einem Tanzzelt mit drei verschiedenen Tanzkapellen (Festwirt Josef Schierhuber) wartet auf die Besucher auch ein großer Vergnügungspark. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Freitag, 1. Juli

20.30 Uhr: Eröffnung des Volksfestes, Begrüßung, Bieranstich durch Vizebürgermeister Franz Pruckner. Musik: „Franz Bauer Sextett“ - Bierzelt. Abend der Zwettler Betriebe.

21.00 Uhr: Tanz mit den „Memories“ - Tanzzelt.

21.00 Uhr und ca. 22.30 Uhr: Rock and Roll mit dem bekannten Elvis Presley-Imitator Hans Kleber - Bierzelt.

Samstag, 2. Juli

13.00 Uhr: Stockschießturnier mit Moarschaften aus Niederösterreich - Eislaufplatz. Eintritt frei!

13.00 Uhr: Fahrrad-Trial, ÖAMTC ZV-Grenzland in Marbach am Walde. Eintritt frei!

13.00 Uhr: Hauptbezirkssportfest der Jungen ÖVP des Bezirkes Zwettl. Fußball, Damen-Völkerball, Dreikampf auf den Sportplätzen des BRG und Priesterseminars. Eintritt frei!

16.00 Uhr: Musik und Unterhaltung „Franz Bauer Sextett“.

19.00 Uhr: Siegerehrung des Stockschießturniers - Bierzelt.

20.00 Uhr: Unterhaltung mit dem „Franz Bauer Sextett und Kurti Elsasser, dem Jungen mit der Goldkehle aus dem Burgenland - Bierzelt.

20.30 Uhr: Tanz mit den „Melody Men“ - Tanzzelt. Siegerehrung und Preisverteilung des Sportfestes - Tanzzelt.

Sonntag, 3. Juli

9.00 Uhr bis 15.00 Uhr: Blutspendeaktion - Fa. Ergee.

10.00 Uhr: Frühschoppen mit Musik - Bierzelt.

10.00 Uhr: Feldmesse, zelebriert von Feuerwehrkurat P. Albert Filzwieser. Feuerwehrfestakt mit Segnung des Kommandofahrzeuges. Musik: C. M. Ziehrer - Hauptplatz. Eintritt frei!

13.00 Uhr: Trial-Staatsmeisterschaftslauf ÖAMTC ZV-Grenzland in Marbach am Walde. Eintritt frei!

15.00 Uhr: Musik und Unterhaltung „Franz Bauer Sextett“ - Bierzelt.

17.00 Uhr: Musik und Tanz „Die Albertos“ - Tanzzelt. Erich Edlinger - Jodlerkönig von Österreich - Bierzelt.

20.00 Uhr: Das „Franz Bauer Sextett“ und der Jodlerkönig Erich Edlinger - Bierzelt. Musik und Tanz mit den „Albertos“ - Tanzzelt.

Der Reinertrag dieser Veranstaltung wird für den Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges 4000 verwendet.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zwettl bittet höflichst um zahlreichen Besuch.



Der Bürgermeister besuchte am Muttertag die geburtshilfliche Abteilung des Krankenhauses und überreichte Blumen.

Foto: Leutgeb

Blumen für junge Mütter

Der Muttertag ist für den Bürgermeister stets Anlaß, verschiedene Mütter im Gemeindegebiet zu ehren. Er überbrachte heuer auch den in der geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses Zwettl befindlichen jungen Müttern Blumengrüße der Gemeinde.

Landeshauptmann lud Kulturprominenz ein

Landeshauptmann Siegfried Ludwig, gleichzeitig auch Präsident der Niederösterreich-Gesellschaft für Kunst und Kultur, hatte am 15. März 1983 die Waldviertler Kulturprominenz zu einem Dinner mit persönlichen Kontaktgesprächen in das Restaurant „Waldviertler Stuben“ in Friedersbach eingeladen. Mehr als achtzig Kulturschaffende leisteten dieser Einladung Folge, und man sah unter den Gästen u.a. Prof. Gottfried von Einem mit Gattin Lotte Ingrisch, Prof. Arnulf Neuwirt, Prior DDR. Angerer, Prof. Rudolf Henz und Prof. Wilhelm Szabo.

Drei Gemeinderäte feiern „Fünziger“

Gleich drei Gemeindemandatäre vollenden heuer ihr 50. Lebensjahr.

Stadtrat Karl Haider, Zwettl, konnte den 50. Geburtstag bereits am 26. März feiern, Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz, Zwettl, und Gemeinderat Engelbert Wagner, Purken, haben am selben Tag, nämlich am 14. Juli, ihren 50. Geburtstag.

Wir entbieten den drei Mandatären auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit dem Dank für ihre wertvolle Mitarbeit und den besten Wünschen für die Zukunft.

Auszeichnungen

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hat in seiner Sitzung am 29. April 1983 einstimmig beschlossen, Herrn Werner Fröhlich, Zwettl, in Würdigung seiner Verdienste als Obmann des Vereins „Die Naturfreunde“ und für seine Mitarbeit beim Zwettler Heimatbuch die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu verleihen.

Der Bundespräsident hat dem in Zwettl wohnhaften Direktor der Hauptschule Schweiggers Franz Exenberger den Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen.

Die Gemeinde entbietet zu diesen Auszeichnungen die herzlichsten Glückwünsche.

Schulwart Johann Litschauer verstorben

Der bekannte und allseits geschätzte ehemalige Schulwart der Hauptschule Zwettl Johann Litschauer ist am 29. April 1983 im Alter von 76 Jahren im Krankenhaus Zwettl verstorben. Er versah 27 Jahre lang den Dienst als Schulwart in der Hauptschule Zwettl und ist allen, die ihn kannten, als äußerst umsichtiger, fleißiger und tüchtiger Schulwart in Erinnerung.

Johann Litschauer befand sich elf Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft und konnte als letzter Zwettler erst am 4. Juni 1955 aus Rußland in die Heimat zurückkehren.

Die Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir bieten ein Full-Service

LEUTGEB
FOTO
INFORMATION
WERBUNG
4.3910 ZWETTL

FOTOHAUS
VERLAG

Die einzige Werbeagentur des Waldviertels

EHRUNGEN

1. April bis 30. Juni 1983

Goldene Hochzeiten

- 25. April 1983
Anton und Maria Katzenschlager
Purken 4
- 30. April 1983
Anton und Maria Pichler
Syrnauer Straße 5, Zwettl
- 8. Mai 1983
Gottfried und Leopoldine Böhm
Weittraer Straße 59, Zwettl
- 10. Mai 1983
Anton und Johanna Bayreder
Unterrosenauerwald 11
- 16. Mai 1983
Ignaz und Josefa Ederer
Großglobnitz 26
- 20. Juni 1983
Josef und Stephanie Raidinger
Friedersbach 101

Geburtstage

- 95. Geburtstag
17. April 1983
Johann Barth
Großglobnitz 73
- 93. Geburtstag
25. April 1983
Johanna Ledermüller
Propsteigasse 8, Zwettl
- 91. Geburtstag
28. April 1983
Johann Weissensteiner
Syrafeld 5
- 90. Geburtstag
17. Mai 1983
Johanna Höllrigl
Gartenstraße 2, Zwettl

Maria Winkler und Johann Barth feierten 95. Geburtstag

Zwei Gemeindebürger konnten im heurigen Frühjahr das relativ seltene Fest des 95. Geburtstages feiern, nämlich die bekannte Zwettler Gewerbspensionistin Maria Winkler aus der Landstraße und der in Großglobnitz wohnhafte Rentner Johann Barth.

Maria Winkler wurde am 30. März 1888 als Tochter der Familie Siedl in Rudmanns geboren, besuchte die Volksschule in Stift Zwettl, war anschließend in der elterlichen Landwirtschaft tätig und heiratete 1919 den Tapezierer-, Lackierer- und Sattlermeister Franz Pollak und betrieb mit ihm bis zu dessen Tod im Jahr 1944 in Zwettl das Sattlergewerbe, das sie bis 1950 als Witwenbetrieb fortführte und danach an den Schwiegersohn Ludwig Krammer übergab. Seit 1968 ist Maria Winkler Pensionistin. In zweiter Ehe war sie mit dem Altbürgermeister und ÖBB-Beamten Johann Winkler verheiratet.

Johann Barth wurde am 17. April 1888 in Sprögnitz geboren und arbeitete nach

dem Volksschulbesuch in Obernondorf in der Landwirtschaft seiner Eltern, leistete Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg, geriet in Gefangenschaft und übernahm nach seiner Rückkehr das Anwesen seiner Eltern; er ehelichte in dieser Zeit auch seine Frau Franziska Doppler, die ebenfalls aus Sprögnitz stammte und die vor fünfzehn Jahren verstarb. Johann Barth war auch 25 Jahre aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und wohnt nun seit zehn Jahren im Haushalt seiner Tochter.

Wir entbieten auf diesem Weg den beiden Jubilaren nochmals die herzlichsten Glückwünsche.

Standesamt

Geburten

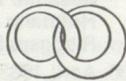


- 1. März 1983
Sonja Christina, 4. Kind
Pfeffer Johann und Christine
Burggasse 13, Zwettl
- 4. März 1983
Daniela, 1. Kind
Pichler Friedrich und Emma
Merzenstein 11
- 4. März 1983
Jürgen, 1. Kind
Raab Erwin und Monika
Gartenstraße 2, Zwettl
- 6. März 1983
Franz Stefan, 2. Kind
Preiß Franz und Christa
Kesselbodengasse 47, Zwettl
- 7. März 1983
Michael, 1. Kind
Chochole Dr. Martin und Andrea
Alpenlandstraße 15a, Zwettl
- 9. März 1983
Julia, 1. Kind
Kienastberger Dr. Gerald und Luzia
Rudmanns 75
- 11. März 1983
Doris, 1. Kind
Schwarz Ewald und Elisabeth
Kamptalstraße 22, Zwettl
- 13. März 1983
Marlene, 1. Kind
Lenz Dr. Klauspeter und Brigitte
Landstraße 21, Zwettl
- 14. März 1983
Franz Robert, 1. Kind
Paukner Franz und Barbara
Ratschenhof 13
- 15. März 1983
Markus, 2. Kind
Maurer Heinrich und Maria
Annatsberg 5
- 21. März 1983
Karin, 1. Kind
Riedel Werner und Erna
Großhaslau 14
- 24. März 1983
Bernhard, 2. Kind
Prock Karl und Sabine
Gartenstraße 26, Zwettl
- 25. März 1983
Christian Herbert, 2. Kind
Hahn Gottfried und Erna
Goethestraße 31, Zwettl
- 25. März 1983
Verena, 2. Kind
Koppensteiner Johann und Gerlinde
Kamptalstraße 29, Zwettl
- 26. März 1983
Werner, 2. Kind
Helmreich Josef und Hedwig
Waldhams 16
- 29. März 1983
Andreas, 1. Kind
Kilm Josef und Christine
Kleinmeinharts 4
- 8. April 1983
Michaela Birgit, 2. Kind
Maurer Franz und Rosina
Gschwendt 4
- 8. April 1983
Daniela Margaretha, 1. Kind
Böhm Alfred und Margarete
Kleinschönau 20
- 15. April 1983
Karin, 1. Kind
Wohlmuth Werner und Anna
Oberhof 13, Zwettl
- 18. April 1983
Christoph, 1. Kind
Goldnagl Franz und Gabriele
Unterrosenauerwald 21
- 22. April 1983
Karin, 1. Kind
Eichinger Josef und Erna
Großglobnitz 94
- 24. April 1983
Georg, 1. Kind
Rauch Franz und Regina
Eschabruck 16
- 28. April 1983
Susanne Brigitte, 2. Kind
Hofmann Josef und Brigitte
Rieggers 53
- 30. April 1983
Reinhard, 4. Kind
Haider Felix und Elisabeth
Niederneustift 12
- 2. Mai 1983
Anita Josefa, 1. Kind
Ertl Leo und Herta
Unterrosenauerwald 35
- 7. Mai 1983
Kathrin Maria, 1. Kind
Koppensteiner Christian und Maria
Niederstrahlbach 24
- 15. Mai 1983
Barbara, 2. Kind
Aigner Werner und Hildegard
Mühlgrabengasse 33, Zwettl
- 15. Mai 1983
Christoph Roland, 2. Kind
Grötzl Franz und Elisabeth
Haydnstraße 18, Zwettl
- 17. Mai 1983
Doris, 1. Kind
Schmied Franz und Helga
Marbach am Walde 18
- 20. Mai 1983
Manuel Mario, 1. Kind
Engelhart Günther und Renate
Unterrosenauerwald 12
- 20. Mai 1983
Christoph Gerhard, 1. Kind
Altrichter Gerhard und Helga
Edelhof 1/5, Zwettl
- 21. Mai 1983
Markus, 2. Kind
Göschl Josef und Elisabeth
Ratschenhof 3
- 22. Mai 1983
Sandra, 1. Kind
Zlabinger Josef und Maria
Kremserstraße 16, Zwettl

23. Mai 1983
Claudia, 6. Kind
Siedl Franz und Rosa
Kleinotten 22
28. Mai 1983
Corinna Maria, 1. Kind
Ehrgott Manfred und Herta
Friedersbach 99
28. Mai 1983
Bernadette Monika, 1. Kind
Rauch Friedrich und Gertrud
Unterrosenauerwald 16
28. Mai 1983
Engelbert, 1. Kind
Winkler Engelbert und Brigitte
Germanns 10
1. Juni 1983
Robert, 5. Kind
Mayerhofer Franz und Regina
Koblhof-Neubau
1. Juni 1983
Daniel, 1. Kind
Meneder Franz und Anita
Oberwaltenreith 10
5. Juni 1983
Daniela, 2. Kind
Neuwirth Josef und Johanna
Großglobnitz 52
6. Juni 1983
Kornelia, 7. Kind
Brunner Josef und Anna
Friedersbach 85
12. März 1983
Heribert Franz **Gintner**
Elektriker
Jagenbach 5
Gisela Poiß
Studentin
Harmanschlag 13
14. März 1983
Josef Kolm
Landwirt
Merzenstein 2
Christine Fuchs
Koch
Kleinmeinharts 4
24. März 1983
Kurt Kalaschek
Maschinenschlossergeselle
Teichstraße 1, 1170 Wien
Elisabeth Kiefl
Büroangestellte
Karl Werner-Straße 16, Zwettl
26. März 1983
Heinrich Alfred **Gruber**
Uhrmachermeister
Ried 27, St. Gilgen
Rosemarie **Schierhuber**
Bankangestellte
Galgenbergstraße 3, Zwettl
28. März 1983
Leopold **Patschka**
Fleischhauergeselle
Jagenbach 109
Margarete **Zwölfer**
Näherin
Jagenbach 109
31. März 1983
Robert Traxler
Maurer
Gutenbrunn 15
Hermine **Neureither**
Hausgehilfin
Selbitz 6
5. April 1983
Heinz **Sandhacker**
Fleischhauergehilfe
Hans Enzmann Hof 3/1/5,
St. Andrä-Wördern
Herta **Gotzbacher**
Küchengehilfin
Unterrabenthan 8
6. April 1983
Helmut **Kreuzer**
Textilarbeiter
Brand 16
Maria **Falb**
Kaufmännische Angestellte
Rudmanns 56
8. April 1983
Franz **Rauch**
Bundesbahnbediensteter
Eschabruck 11
Rosemarie **Lintner**
Optikergesellin
Eschabruck 20
14. April 1983
Franz **Lackinger**
Schlossergeselle
Brühlgasse 11, Zwettl
Ingrid **Sinhuber**
Angestellte
Hauptplatz 4, Zwettl
15. April 1983
Leopold **Pichler**
Landwirtschaftlicher Facharbeiter
Negers 3
Herta **Kühhaß**
Meisterin der ländl. Hauswirtschaft
Röhrenbach, Neubau 9
18. April 1983
Erich **Lipp**
Kellner
Stift Zwettl 11
Christine **Stumpfer**
Raumpflegerin
Austraße 25, Krems
22. April 1983
Werner **Haas**
Postbediensteter
Brunnengasse 4, Zwettl
Elisabeth **Kuchelbacher**
Hausfrau
Brunnengasse 4, Zwettl
27. April 1983
Kurt **Kainz**
Kaufmännischer Angestellter
Drösiedl 30
Helga **Goldnagl**
Volksschullehrer
Unterrabenthan 10
27. April 1983
Wilhelm **Bauer**
Goldschmiedmeister
Margaretenstraße 132, 1050 Wien
Hermine **Hahn**
Verkäuferin
Friedersbach 100
28. April 1983
Karl **Schmikal**
Kellner
Rieggers 23
Gertrude **Fuchs**
Landwirtschaftliche Gehilfin
Rieggers 23

Eheschließungen

3. März 1983
Herbert **Stauber**
Polizeibeamter
Wolfsberg 8
Susanna **Wanz**
Beamtin
Ob. Bahngasse 4-8, 1030 Wien
11. März 1983
Johann **Murth**
Grundwehrdiener
Niederglobnitz 6
Eva Maria **Marchsteiner**
Verkäuferin
Gerweis 29
11. März 1983
Andreas **Steinmetz**
Kraftfahrzeugmechaniker
Rudmanns 30
Erna **Strasser**
Damenschneiderin
Großglobnitz 86



Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG



1010 Wien - 3910 Zwettl, NÖ.

02 22 / 63 94 39

0 28 22 / 25 12

Moderner STRASSENBAU • HEISSMISCHANLAGE Dürnhof
KANALBAU • Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

29. April 1983
Franz Krann
 Koch
 Großglobnitz 89
 Helga Ingrid **Schandl**
 Büroangestellte
 Hormayrgasse 24, 1170 Wien
29. April 1983
 Johann **Tertsch**
 Beamter
 Meinhartschlag 2
 Margit **Artner**
 Friseurmeisterin
 Weitraer Straße 61, Zwettl
30. April 1983
 Dr. Bernhard Adolf **Kirchl**
 Notariatskandidat
 Adolf Kirchl-Gasse 5, Zwettl
 Hannelore Elisabeth **Berger**
 Physiotherapeutin
 Burggasse 89, 1070 Wien
6. Mai 1983
 Franz **Brunner**
 Maurer
 Friedersbach 91
 Martha **Grüner**
 Hausfrau
 Friedersbach 91
6. Mai 1983
 Leopold **Zottl**
 Lagerangestellter
 Gschwendt 19
 Helga **Edlmeier**
 Verkäuferin
 Höhenstraße 11, Zwettl
7. Mai 1983
 Dr. Gernar Karl Maria **Strasser**
 Turnusarzt
 Brühlgasse 7, Zwettl
 Gabriele **Eiersebner**
 Studentin
 Franz Binder-Straße 47, St. Pölten
16. Mai 1983
 Herbert **Zwölfer**
 Spenglergehilfe
 Häuslern 13, Groß-Gerungs
 Brigitte **Dietrich**
 Näherin
 Rottenbach 9
20. Mai 1983
 Gottfried **Gubi**
 Schlosser
 Friedersbach 43
 Helga **Mitterer**
 Verkäuferin
 Peygarten 17
20. Mai 1983
 Herbert **Katzgraber**
 Bundesangestellter
 Bahnhofstraße 2, Zwettl
 Magdalena **Losbichler**
 Fremdsprachenkorrespondentin
 Rosagasse 23/17, 1120 Wien
20. Mai 1983
 Leopold **Kerschbaum**
 Landwirt
 Niederglobnitz 11
 Maria **Koppensteiner**
 Hilfsarbeiterin
 Weißenalbern 10
24. Mai 1983
 Johann **Winischhofer**
 Maurergeselle
 Paulusplatz 3, 1030 Wien
 Maria **Reuberger**
 Haushalt
 Bösenneunzen 1

**Große
Auswahl**

**Günstige
Preise**

Exklusives
Bleikristall
Glas
Porzellan
Keramik
Elektrogeschirr



in Ihrem
Fachgeschäft

**GESCHIRR LUX
PORZELLAN**

3910 Zwettl, Neuer Markt 2

Telefon 028 22/23 33

**LUX INSTALLATIONEN
WASSER — GAS — HEIZUNG**

3910 ZWETTL-NÖ, Neuer Markt 2, Tel. 02822/2333

MODERNE HEIZUNGSSYSTEME FÜR ALLE BRENNSTOFFE
 SONNENKOLLEKTOREN — FUSSBODENHEIZUNGEN
 WÄRMEPUMPEN — SCHWIMMBADINSTALLATIONEN
 SAUNANLAGEN — BÄDER — AUSSTATTUNGSARTIKEL
 ALLE ERDGAS-INSTALLATIONEN

IHR **W**
wasser & *wärme* **PARTNER**

26. Mai 1983
Franz Fischer
 Vertragsbediensteter
 Waldrandsiedlung 74, Stift Zwettl
 Gerlinde **Schatzko**
 Hauptschullehrer
 Gerotten 18
26. Mai 1983
Josef Summer
 Konditormeister
 Kalvarienberggasse 71, 1170 Wien
 Edith Luzia **RöbI**
 Ladnerin
 Marbach am Walde 34
3. Juni 1983
Karl Helmreich
 Kraftfahrer
 Oberrosenauerwald 46
 Monika **Schippel**
 Haushalt
 Unterrabenthan 30
3. Juni 1983
Peter Schulmeister
 Fernmeldemonteur
 Unt. Marktplatz 33, Groß-Gerungs
 Gertraud **Traxler**
 Friseurin
 Gutenbrunn 15
6. Juni 1983
Reinhold Maxl
 Radio- und Fernsehtechniker
 Hauptplatz 13, Groß-Gerungs
 Margit **Klopf**
 Kaufmännische Angestellte
 Waldrandsiedlung 89, Stift Zwettl

17. März 1983
 Elisabeth **Hlinka**, geb. Kramarik
 Pensionistin, 88 Jahre
 Klosterstraße 2, Zwettl
18. März 1983
Mathias Schneider, Pater Clemens
 Chormönch, 79 Jahre
 Stift Zwettl 1
21. März 1983
Martina Fichtinger, geb. Zeugswetter
 Pensionistin, 71 Jahre
 Großhaslau 3
23. März 1983
Friedrich Stephan
 Pensionist, 66 Jahre
 Bahnhofstraße 3, Zwettl
24. März 1983
Johanna Zwölfer
 Pensionistin, 79 Jahre
 Unterrosenauerwald 9
26. März 1983
Maria Elsigan, geb. Göschl
 Pensionistin, 73 Jahre
 Friedersbach 18
28. März 1983
Franz Schaden
 Pensionist, 68 Jahre
 Oberstrahlbach 24
28. März 1983
Maria Lugauer, geb. Hugel
 Pensionistin, 74 Jahre
 Oberhof 11, Zwettl
1. April 1983
Anton NeunteufI
 Pensionist, 82 Jahre
 Oberstrahlbach 4

29. April 1983
Johann Litschauer
 Schulwart i.R., 76 Jahre
 Brunnengasse 11, Zwettl
30. April 1983
Ludwig Rauch
 Pensionist, 86 Jahre
 Kleinmeinharts 10
1. Mai 1983
Josefa Artner, geb. RöbI
 Schneidermeisterin i.R., 87 Jahre
 Kleinmarbach 42
3. Mai 1983
Josefa Braun, geb. Beck
 Pensionistin, 72 Jahre
 Kleinschönau 9
3. Mai 1983
Maria Kreuzer
 Pensionistin, 73 Jahre
 Klosterstraße 2, Zwettl
5. Mai 1983
Johann Hölzl
 Pensionist, 73 Jahre
 Oberstrahlbach 39
6. Mai 1983
Maria Lisy, geb. Meneder
 Pensionistin, 62 Jahre
 Jagenbach 94
11. Mai 1983
Leopoldine Eichhorn, geb. Anderl
 Pensionistin, 76 Jahre
 Kremserstraße 18, Zwettl
13. Mai 1983
Cäcilia Bartlweber, geb. Weiß
 ohne Beruf, 88 Jahre
 Rudmanns 78
15. Mai 1983
Sylvia Elisabeth Tastl
 Schölerin, 9 Jahre
 Mitterreith
17. Mai 1983
Nina Kitzler
 Kind, 5 Jahre
 Rudmanns 60
17. Mai 1983
Monika Thaler
 Kind, 5 Jahre
 Ratschenhof 8
17. Mai 1983
Erna Frosch, geb. Wimmer
 Geschäftsführerin, 44 Jahre
 Bahnhofstraße 28, Zwettl
17. Mai 1983
Maria Holba, geb. Freitag
 Pensionistin, 75 Jahre
 Gschwendt 25
 tot aufgefunden am
30. Mai 1983
Margarete Zwölfer, geb. Pfeffer
 Hausfrau, 31 Jahre
 Goethestraße 18, Zwettl
1. Juni 1983
Rudolf Kain
 Pensionist, 78 Jahre
 Schloß Rosenau 7

Sterbefälle



25. Februar 1983
Maria Müller
 Pensionistin, 60 Jahre
 Gradnitztalweg 1, Zwettl
25. Februar 1983
Karl Silbersberger
 Pensionist, 82 Jahre
 Klosterstraße 2, Zwettl
8. März 1983
Josef Siedl
 Pensionist, 56 Jahre
 Niederstrahlbach 35
8. März 1983
Anton Haider
 Pensionist, 94 Jahre
 Rudmanns 45
9. März 1983
Maria Rathbauer
 Pensionistin, 86 Jahre
 Kleinmarbach 49
13. März 1983
Josef Bauer
 Pensionist, 88 Jahre
 Großglobnitz 25
4. April 1983
Maria Schneider, geb. Halmetschlager
 Pensionistin, 87 Jahre
 Gradnitz 20
6. April 1983
Franz Schuster
 Pensionist, 74 Jahre
 Oberstrahlbach 91
6. April 1983
Josef Rabl
 Pensionist, 66 Jahre
 Waldhams 6
7. April 1983
Franz Littringer
 Pensionist, 85 Jahre
 Mitterreith 2
24. April 1983
Franz Scheidl
 Pensionist, 79 Jahre
 Kesselbodengasse 33
27. April 1983
Johann Hofer
 Pensionist, 84 Jahre
 Unterrabenthan 13

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT
 ZUM GÜNSTIGSTEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 0 28 22 / 24 78

GRABSTEINE
 MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten,
 Marmor, Granit, Kunststein





F. EIGL
Ges.m.b.H.

TREIBSTOFFE
SCHMIERMITTEL
HEIZÖLE

3910 ZWETTTL
TELEFON 02822/2484

Franz W. EIGL

Warenhandel

3910 Zwettl, Weitraer Straße 20

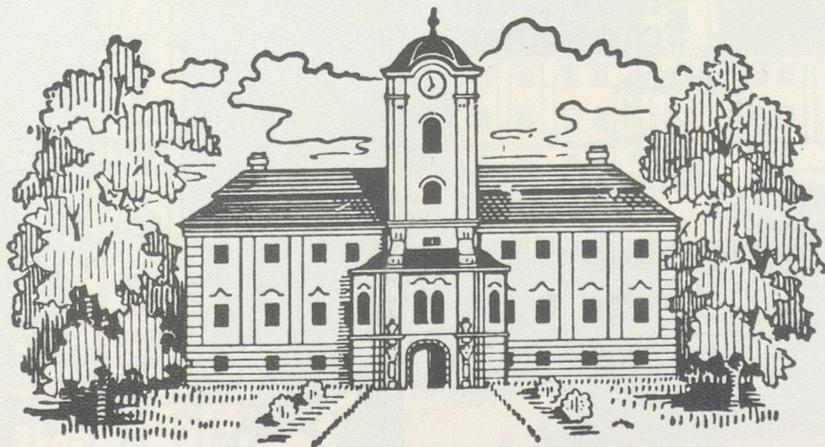
bietet:

- Sommerreifen zu besten Konditionen
- Alufelgen-Tiefpreis-Aktion
- alle Arten von Spoilern
- Starterbatterien —
Banner-Turbo und Berga
- Fahrzeug-Pflegemittel
- Auspuffanlagen
- Decorsets

Unsere Preise werden auch Sie überzeugen!
Bitte informieren Sie sich unter 0 28 22 / 24 42.

Österreichisches Freimaurermuseum

SCHLOSS ROSENAU



HOTEL
RESTAURANT
SEMINARZENTRUM

Hallenbad
Sauna
Minigolf
Tennis
Reit- und Freizeitzentrum
(das ganze Jahr
hindurch Reitkurse)

3924 SCHLOSS ROSENAU 1

Telefon (02822) 8221, 8226



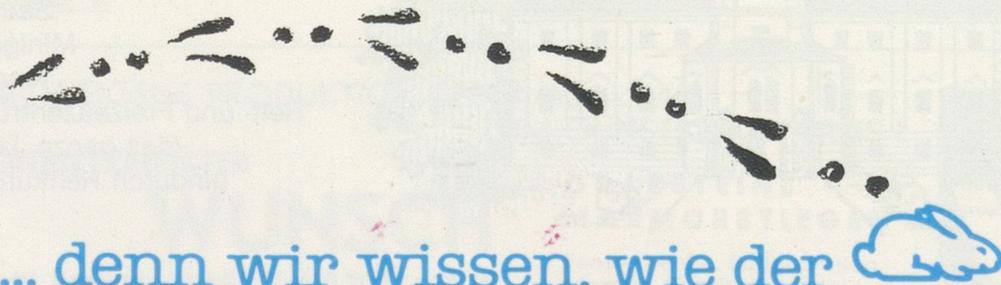
SPARKASSE ZWETTL-ALLENSTEIG

**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENSTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.